

Sport-Wochenblatt

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erschließung in unseren Geschäftsstellen:
Eberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und
Barmen, Neuerweg Nr. 57, sowie in unseren
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagsort: Wuppertal-Eberfeld. — Fernsprecher Sammelnummer 217 01.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise .. 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 30 Pfennig

Nummer 29

Montag den 15. September 1930

Preis 10 Pfg.

Fußball-Großkampf im Rheinland

Norddeutschland

schlägt den Westen 2:1

**Mäßige Gesamtleistung der Westdeutschen.
Elf Spieler, aber keine Einheit.
Verdienter Sieg der verstärkten Holstein-Mannschaft.**

W. Effen, 14. Sept. (Sig. Bericht.)
Trotz des Regens und trotz des Wapstages
hoch noch annähernd 7000 Besucher, die die große
Tribüne und die Gegenseite füllten. Die mit
Drainage und neuem Rasenbelag versehene An-
lage präsentierte sich in bester Verfassung, nur
etwas glatt war der kurzgeschorene Rasen. In
der Ehrenloge wohnte neben den Vertretern der
beiden Verbände auch Oberbürgermeister
Dr. Bracht dem Kampfe bei.

Kurz nach 4 Uhr erschienen zuerst die Nord-
deutschen in dunkelroten Hemden, von freund-
lichem Beifall empfangen, dann kommt West-
deutschlands Elf in hellem Grün mit dem
weißen „W“ auf der Brust. Der Unparteiische
ist ein holländischer Holländer, M. van der
Wolff aus Hengelo, der seines Amtes mit
nachlässiger Strenge, großzügig und doch be-
stimmt, in einem Worte einwandfrei wahrte. Ge-
man sich versteht, haben die Spielführer gewählt.
West spielt mit dem nicht vorhandenen Winde,
Nord hat Anstoß. Die Mannschaften sehen:

West: Buchloh
Schröder Heulen
Schar Münzenberg Schürfeld
Treude Graffers Hohmann Spiering Kref
Effer Widmaier Ludwig Ritter Bos
Lübke Otm Baack
Meyer Schulz
Nord: Kramer



Hohmann schießt ... aber knapp daneben.

brennt Effer durch und er schießt sofort, aller-
dings schwach, so daß Buchloh leicht abwehren
kann. Kref brennt durch, gibt zu Spiering,
der sich als recht betriebfam erweist, aber vom
Ball abgedrängt wird. Den Straßhof knallt
Münzenberg auf den Kasten, aber Kra-
mer wehrt ihn zur ersten Ecke ab. Dabei steht
der westdeutsche Sturm stark gebückt und kommt
nicht an den Ball. Das Bild wiederholt sich bei
fast allen Ecken, die immer noch dem gleichen
Schema getreten — und nicht ausgenutzt
werden.

West hat offensichtlich mehr vom Spiel, aber
Buchloh ist stärker beschäftigt, weil die Nord-
deutschen aus jeder Lage schießen. Eine zweite
Ecke für West erzwingt Hohmann, der auch auf
Vorlage von rechts eine dritte Ecke herausarbei-
tet. Dann spielt sich der rundliche Graffers
durch, gibt schwach zu Hohmann, der noch
schwächer schießt. Kramer fällt mit dem Ball,
dreht ihn aber noch eben über die Torlinie zur
vierten Ecke, die Treude hinter das Tor tritt.
Dann verschießt Ritter eine hübsche Vorlage
Widmaier's. Münzenberg versucht sich
mit einem Weisfuß, offenbar weil ihm der
Sturm zu unentschieden ist.

In der 16. Minute gibt Münzenberg einen
Straßhof scharf aufs Tor. Meyer wehrt mit
dem Kopf zu kurz ab, Kref erhält den Ball
vor die Füße, verpaßt ihn aber zwei Meter vor
dem Tor.

In der 19. Minute kommt der Norden
zum ersten Tor.

Ludwig nimmt eine Vorlage Baack's an
und legt sie zu Ritter vor, Buchloh startet gleich-
zeitig zum Ball, fällt und der Ball geht ins leere
Netz. 1:0. Sofort nach dem Wiederanstoß reißt
Effer aus und schießt, da der Innenturm nicht

mitgekommen ist, selbst aufs Tor, aber Buchloh
hält. Die Verteidigung von West greift nicht an
und die Innentürmer Nord schießen der Reihe
nach aus ziemlicher Entfernung, aber Buchloh
hält die nicht allzu schwierigen Bälle. In der 23.
Minute verschuldet dann der westdeutsche Hüter
durch überflüssiges Hinwerfen eine zweite
Ecke für Nord und wenig später verpaßt der
Innenturm des Westens eine sehr hübsche
Planke von Treude. In der 28. Minute
schießt Buchloh einen harten Schuß Effer's
fort. Das Spiel wird offener, aber der west-
deutsche Sturm kombiniert auf der Stelle, ver-
steht sich nicht und schießt nicht. Dagegen
bleiben die Norddeutschen immer
gefährlich. Nachdem Bos verschossen hat,
verpaßt Hohmann eine schöne hohe Planke
von Kref. Einen unversetzten Schuß des west-
deutschen Mittelfürmers macht Kramer mit
Gemütsruhe unschädlich. In der 32. Minute ver-
paßt Kref wieder einmal, dann hält Buchloh
mit vielem Glück einen Schuß von Ritter,
und Kramer einen Beisfuß von Münzen-
berg. Gegen Ende der ersten Hälfte laut das
Spiel etwas ab.

Nach der Pause

kommt Nord in der dritten Minute nach einer
Kombination Widmaier-Ludwig zum
zweiten Tor. Schröder wehrt den vorstür-
menden Widmaier ab, erwischt den Ball aber
nur mit der Hand. Widmaier gibt zu Lub-
wig, der mühelos einschließt.

2:0.

Die Zuschauer werden ungenützlich und beglei-
ten die Vorhölle der Grünweißen mit Tempo-
rufen; ihre verfehlten Kombinationsmandate vor
dem Tor mit schrillen Pfiffen, ohne daß die
Spieler dadurch ruhiger werden. (Was ja auch
schlecht verlangt werden kann.) Das Spiel läßt

Reichstagswahl 1930!

Das vorläufige
amtliche Gesamt-Ergebnis im Reich.

Sozialdemokraten	8 536 929
Deutschnationale	2 459 996
Zentrum	4 549 795
Kommunisten	4 599 375
Deutsche Volkspartei	1 998 015
Deutsche Staatspartei	1 186 717
Wirtschaftspartei	1 352 341
Bayerische Volkspartei	1 118 356
National-Sozialisten	6 375 259
Deutsches Landvolk	1 103 889
Konservative Volkspartei	319 813

Die Verteilung der Mandate.

Nach den vorliegenden Ergebnissen ergibt sich
folgende vorläufige theoretische Mandats-
verteilung (die eingeklammerten Ziffern be-
deuten die Stärke der einzelnen Parteien bei der Auf-
lösung des Reichstages).

Sozialdemokraten	142 (151)
Deutschnationale	40 (36)
Zentrum	75 (60)
Kommunisten	76 (55)
Deutsche Volkspartei	33 (45)
Deutsche Staatspartei	19 (25)
Wirtschaftspartei	22 (23)
Bayerische Volkspartei	18 (17)
National-Sozialisten	106 (12)
Deutsches Landvolk	18 (23)
Konservative Volkspartei	5 (19)

Auf die sonstigen Parteien entfallen
rechnerisch 35 Mandate bei 2 191 655 für sie ab-
gegebene Stimmen.

Nach den Gebräuchen des Reichstages werden
die Präsidenten gewählt von den großen
Parteien des Hauses. In diesem Falle würden
also, wenn an diesem Brauch festgehalten wird,
der erste Reichspräsident der sozialdemokra-
tische Abgeordnete Lobe sein, der erste Vice-
präsident ein Nat.-Sozialist, der 2.
Vizepräsident ein Kommunist und der
dritte Vizepräsident ein Zentrum's-
abgeordneter.

Die Zahlen aus Wuppertal:

Sozialdemokratische Partei	42 739
Deutschnationale Volkspartei	17 894
Zentrum	24 432
Kommunistische Partei	57 636
Deutsche Volkspartei	10 145
Christlich-Soziale Volksgemeinschaft	927
Deutsche Staatspartei	8 693
Reichspartei d. Mittelstand. (Wirtschaftsp.)	12 613
Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterp. (Hitlerbew.)	58 747
Deutsches Landvolk	204
(Christl.-national. Bauern- u. Landvolk.)	
Volkspartei u. Chr.-Soz. Reichspartei	3 736
Konservative Volkspartei	2 368
Christlicher Volksdienst	15 126
Polenpartei	67
Östl. Einheitsp. f. wahre Volkswirtschaft	312

für einige Zeit hart nach, sinkt auf bezirksam-
tes Niveau herab, bis endlich die Westdeutschen
mobiler werden. Die Anfeuerungen scheinen doch
genügt zu haben. Mit einem Male kommt mehr
Schwung in den Angriff und konnte man erst
über den fehlenden Clan fliegen, dann wird jetzt
im Uebereifer des Guten jubelnd getan. Schulz-
Meyer stehen wie eine Mauer, was durch-
kommt, schießt sich Kramer, der selbst Schüsse
von wenigen Metern hält. Nord kommt zu ein-
gen Ecken, West erzwingt eine fünfte, dann läßt
Graffers eine unglaubliche Chance aus, bis end-
lich in der 38. Minute Spierling mit einem
entschiedenen Schuß durch zahllose Beine aus
etwa 15 Meter das verdient.

Schreier

erzielt. Jetzt gewinnt West noch mehr Ober-
wasser, aber es reicht nicht mehr zum Ausgleich,



Des Westens Verteidiger Heulen und Schröder
haben schwere Arbeit zu verrichten.
Hier drängen sie die Mittelstürmer der Nord-
deutschen, Ludwig, im letzten Moment vom Ball ab.

Der Himmel hat sich vollkommen aufgeklärt.
In großen Riefen lag ein freundliches Blau
durch die Wolken. Der norddeutsche Anstoß wird
von Münzenberg abgefangen, der west-
deutsche Angriff scheitert bei Lübke. Dann

der auch nach der Gesamtschau nicht verdient gewesen wäre.

Kritik

Die Norddeutschen haben ein gutes, solides Spiel geliefert. Eine Spielerische Leistung, mit der sie auch gegen härtere Gegner werden bestehen können. Die homogene Elf verfügt über einen Mittelfeldspieler besonderer Qualitäten, der aus dem etwas schematischen System einen modernen Angriff zu machen versteht und genug Abwehrkraft besitzt, um auch etwas auf eigene Faust, soweit man das beim Fußball sagen darf, riskieren kann. Die Außenstürmer sind schnell und geben gute Chancen, und die Verbindungstürmer haben es hin und wieder, meist im richtigen Moment, auch in sich. Die zweite Stärke ist der Torwart Kramer, der sich schon beim Endspiel in Düsseldorf so rühmlich hervorgetan. Mit den haushaltenen Sachen ist ihm nicht beizukommen, und er hätte auch bestimmt das Ehrenwort verdient, wenn ihm nicht gerade 10 Punkte vor der Nase gehanden hätten. Die Verteidigung aus Hannover sagte sich dem Kieler Gebilde gut ein. Sie war handfest und schlagfertig. Viel mehr brauchte sie heute nicht zu zeigen. In der Abwehrreihe fiel Ohm nur in der ersten Hälfte auf. Da lieferte er ein wirklich gutes Spiel, vor allem was das Abspiel angeht. Nach der Pause ging ihm langsam die Luft aus und er hielt sich als dritter Verteidiger hinten auf, wo er sich aber immer noch bewährte. Beide Außenstürmer waren unermüdbare Schaffer, die auch Vorlagen zu geben verstanden.

Den Westdeutschen hätten einige Probepunkte gut getan. Die Mannschaft kämpfte während beider Hälften mit wirklichem Eifer und es wäre unrichtig, wenn man ihr nicht beifügen wollte, daß sie ihr Bestes gab. Aber mit dem guten Willen allein sind Repräsentationskämpfe nicht zu gewinnen. Inwiefern machte die Mannschaft einen fast hilflosen Eindruck, bis man in der letzten halben Stunde dann merkte, daß doch mehr hinter der Elf steckte, als es den Anschein hatte. Gegen eine so gut eingestellte Mannschaft, wie es die Norddeutsche war, hatte man nur mit einer ähnlich einheitlichen Elf auskommen. Es sei denn, daß sie in allen Belangen Technik und Taktik, Ballbehandlung und Schußvermögen weitläufiger gewesen wäre, was aber keineswegs der Fall war. Auch in der letzten halben Stunde noch stand sie den Norddeutschen hinsichtlich der Durchschlagskraft und dem Schußvermögen nach, sonst hätte es vielleicht noch zum Ausgleich gereicht. Bedauerlicherweise fehlte ihr die ruhige Überlegenheit, um ihre Vorteile: Schnelligkeit, Wendigkeit und Präzision auszunutzen. Sie versuchte zwar ein eigenes System zu spielen, aber dieses System war noch keines und zeigte nur Anläufe zu methodischer Arbeit.

Das gilt am meisten vom Sturm, der sich gar nicht verheben wollte. Krefz war nicht viel, aber mitunter doch zu langsam. Freude spielte nur Schema und hielt obenrein nicht klar. Graßer war ebenfalls zu langsam, so nett er auch mitunter um den Gegner herumging und seine Nebenleute freispielte. Hohmann vertrat seine Einflüsse umsonst. Er konnte sich nicht mit den Nebenleuten verständigen. Von seinem Schußvermögen war abgesehen nichts zu bemerken. Eigentlich gab er nur einen einzigen wirklichen und unüberhofften Vorstoß (seine Stärke!) ab. Spiering war technisch sehr gut. Er war anfangs zu langsam und gab sich zu wenig Mühe, um mit Hohmann in Kontakt zu kommen. Darunter hatte auch der Außenstürmer zu leiden. In der Abwehrreihe verlagerten Schaar und Schürfeld in der ersten Hälfte, später wurden beide gut. Rängenberg war in der Deckung gut, brühte auch den Angriff nach vorne, ohne aber gute Vorlagen zu geben. Schröder war in der Abwehr der Beste. Heulen griff nicht an, wenn er auch gute befreiende Schläge zeigte. Duschlo war nicht so sicher und ruhig wie sonst.

Mit den Routiniers Albrecht und Hochgesang oder mit Swatoski wäre der Kampf, auch bei dieser Hintermannschaft, sicher anders ausgefallen.

Wäre ... wäre ... das läßt sich hinterher leicht behaupten, nicht wahr, lieber Leser?

Von Windvögeln, sportlichen und anderen Kogeln.

Auf Wuppertaler Sportplätzen.

Wenn auch der Sport, der moderne Sport, wie er sich als Fußball, Handball, Boxen usw. zeigt, den Menschen von heute recht unduldsam und ganz mit Beschlag zu belegen sich annimmt, so brauchen wir dennoch nicht zu verzweifeln, als würde in uns mit rohem Griff abgewürgt, was etwas noch von alter Sport-Unberührtheit, von sentimentaler Jugendhaftigkeit zu atmen mag. O nein, wir von der alten Generation, wir rebellieren ab und zu gegen den zupackenden Griff des modernen Sports, wir wollen nicht nur von Technik und Taktik, von Trainern und Punkten, von Schiedsrichter und Spektakel reden und reden hören — wir wollen wenigstens hin und wieder uns erinnern, daß auch wir eine sonnige und frohe Jugend gehabt haben, obwohl es damals kaum Sport im heutigen Sinne gab.

Dafür gab es aber Windböen, „Sessels“, „Damen“ und „Hellen“ und, als angenehme Seltenheiten, „amerikanische Drachen“. Und das Steigbügelreiten, das heute noch als Sport, der seine Technik beschaffen wie jeder moderne, ja, es gab sogar Taktik hierbei, wenn auch nur im Dienste des bösen Prinzips lebend, das mit Hilfe eines an langer dünner Schnur befindlichen über die Gasse eines „Rehenden“ Windvogels geschleuderten Steines bewirkte, daß das Zielobjekt feindlicher Handlung bald darauf unerschütterlich „links“ ging und von den wartenden Helfershelfern „gehalst“ und in Sicherheit gebracht wurde. Es war eine goldige Zeit.

Und das — mit zum Tröste — nicht allein mit Wehmüt daran zurück, als kurz vor dem Spiel „in Dämonen“ links-gerichtet über den Platz taumelte und auf dem benachbarten Bahngelände vor Anker ging.

Vorbei ist vorbei —

„Kachhoff“ ist der original bergische Redname für Angehörige eines ebenso ehrenwerten wie ex-

Vorzeitig abgebrochen

Tura schlägt Ratingen 3:1 (2:0)

Das Vormittagsspiel an der Oberkasseler Allee hatte mit rund 3000 Personen einen überraschend guten Besuch gefunden, der aber kaum auf seine Kosten gekommen ist, zumal der Kampf noch einen unerwarteten und bedauerlichen vorzeitigen Abbruch fand. Etwa zehn Minuten vor Schluß prallte Ratingens Halbreiter Dabrowski mit einem Tura-Verteidiger zusammen, wobei der Ratinger mit gebrochenem Schenkel liegen blieb und zum Krankenhaus transportiert werden mußte. Die Gäste verzichteten daraufhin auf die Beendigung des Kampfes und damit auch auf die normalerweise allerdings schon verlorenen Punkte.

In sportlicher Hinsicht konnten beide Mannschaften nicht befriedigt sein. Der Sieg der Tura-Leute ist zwar nicht unverständlich, aber reichlich glücklich zustandekommen, denn Ratingen hatte durchweg die gleich guten Torchancen. Beide Stürmerreihen überboten sich gegenseitig im Auslassen günstiger und günstiger Schußgelegenheiten. Frei vor dem Tor stehend, bei Straf- und Elfmeterkößen, wurde der Ball mit fast tödlicher Sicherheit neben das Ziel gesetzt. Daß Tura unter diesen Umständen doch dreimal ins Schwarze traf, während Ratingens Sturm nur einmal das Ziel fand, ist rein eine Glücksache gewesen. Die Angriffe der Oberkasseler waren stets gefährlich aus, zumal Ratingens Stürmer mehrfach einen unklaren Eindruck machte. Die Verteidigung war dagegen auf dem Posten, besonders die Kremer und Erndt, während sich im Sturm Dabrowski als der weitaus gefährlichste Spieler erwies, er litt allerdings sehr unter dem gänzlichem Ausfall des Rechtsaußen Kirscher. Die linke Seite zeigte mitunter eine nette Zusammenarbeit, ließ aber die Durchschlagskraft vermissen. Bei Tura gefielen Heuler und Weinert in der Deckung; sehr gut war wenig als rechter Außenstürmer, Holthoff war sehr eifrig, aber wenig erfolgreich. Im Angriff fiel Wehning fast vollkommen aus. Wehning war manövrierte sehr schwach und auch die Abwehr reichte nicht an ihre sonstige Form heran. Eine schwache Vorstellung gab auch der Unparteiische, der es nicht verstand, durch rechtzeitiges energisches Eingreifen zeitweise Karten zu unterbinden.

Der Kampf beginnt vielversprechend, denn nach einigen gegenseitigen Angriffen fällt schon in der dritten Minute das erste Tor. Wehning schießt den Ratinger Stürmer mit einem klaren Schuß aus tiefem Winkel. Wenige Minuten später verpaßt die Gäste eine Ausgleichschance, indem Dabrowski einen von wenig verursachten Hand-Elfmeter vorbeischießt. Begünstigt durch den leichten Wind hat Ratingen fast während der ganzen ersten Hälfte ein leichtes Übergewicht, ohne aber zu Erfolgen kommen zu können. In der 42. Minute ist Tura glücklicher; Viten schießt nach schönem Durchspiel scharf an dem von Wehning gestankenen Wehner vorbei ein. Ratingens Stürmer fällt zehn Minuten nach dem Wechsel durch Dabrowski. In der nächsten Viertelstunde überboten sich beide Angriffsreihen in der Auslassung „tödlicher“ Torchancen. Nach zahllosen Versuchen hat sich dann Wehning in der 72. Minute freigesetzt, sein schwacher Schuß findet den Weg ins Netz, da Wehning aber überraschend nicht nach dem Ball bemerkt. Kurz darauf schießt Dabrowski gegen die Patte und bei einem neuen Angriff wird der Ratinger Halbreiter dann in der eingangs geschilderten Weise verletzt und das Spiel abgebrochen.

Gerresheim mit Erfolg

553. Oberkassel — Gerresheim 3:1 (0:1)

Der Wettkampf der beiden Vorortvereine in Oberkassel sah 4000 begeisterte Zuschauer, denen ein flottes Spiel vorgespielt wurde. Allerdings hatte Gerresheim in Erfolge für Rabe, Rood und V. Torred, die ein Firmenpiel austragen wollten. Bei Oberkassel war eine Umstellung vorgenommen worden, Brors 1 spielte für Rabe Rechtsaußen, dafür Webers rechter Außen. Der Schiedsrichter Schmans (Hilfs) leitete gut und großzügig. Gerresheim hatte in der ersten Hälfte mehr vom Spiel. Der Oberkasseler Torwart Rölfer

mußte drei Bombenschüsse von Dopp abwehren. Bei meist überlegen geführtem Spiel kam Gerresheim in der 20. Minute zum Führungstor, das auch das einzige bleiben sollte. Der Rechtsaußen stante zur Mitte und der Mittelfeldstürmer war sofort zur Stelle. Eine große Ausgleichschance war in Gestalt eines von Krause verführten Elfmeters vorhanden. Ratschen schob, aber so unglücklich, daß Wehner den Ball hielt. Von nun an ließ Gerresheim nach, die drei Erfolge machten sich bemerkbar. Dazu wurde Kampf noch verlegt und dadurch behindert, so daß er zum Schluß ganz ausblieb. Die zweite Hälfte stand im Zeichen drückender Überlegenheit Oberkassels. Viten schießt erst den Ausgleich, dann verwandelt er nach der Wiederholung eine Flanke von Brors 1 (sechste Minute), weitere zehn Minuten später mußte Wehner einen Bombenschuß von Brors 1 passieren lassen, obwohl er ihn in den Händen hatte, und sieben Minuten vor Schluß verwandelte Wehner eine Flanke des Rechtsaußen Brors 11 mit dem Kopf zum 4:1.

Moderne Amateurbestimmungen

Der Deutsche Fußball-Bund läßt sich überzeugen

Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, die durch das Aufkommen der Amateurbestimmungen notwendig geworden war. Die Vertreter des Reichlichen Spielverbandes, des eigentlichen und bewährten Urheber des Amateurbundes, kamen mit einer ganz radikalen Forderung: Einführung des offenen Berufsports im Fußball. Als Gegenantrag stellte der geschäftsführende



Fußball im Reich und im Ausland

Niederrhein-Bezirk:
Gruppe A: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Gruppe B: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Westfalen-Bezirk:
Gruppe A: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Gruppe B: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Brandenburg:
Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Nordrhein-Bezirk:
Gruppe A: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Gruppe B: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.

Auswahl des DFB, die Fortsetzung, wonach die Amateurbestimmungen im deutschen Fußball den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt werden sollen. Der westdeutsche Antrag wurde mit überlegender Mehrheit abgelehnt. Der Verband des Deutschen Fußballbundes wird nach dem Bundeskongress in Dresden (Ende September) die Situation mit den Führern der deutschen Großvereine besprechen.

Das Bundesgericht befähigt

Befassung von Schalke und M. Gladbach bleibt

Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes in Berlin hielt das Bundesgericht eine Tagung ab, um die Berufungen von Schalke 04 und Borussia M. Gladbach gegen die Urteile der westdeutschen Sprachämter zu behandeln. Das Bundesgericht wies die beiden Berufungen ab und erklärte die Urteile des DFB, damit für gültig. Die einzige Möglichkeit bleibt jetzt nur noch die Begnadigung.

Belgien schlägt Holland 4:1 (1:1)

Fußballkampf in Brüssel
Der Belgische Fußballverband feierte einen neuen Triumph über das benachbarte Holland. Im Brüsseler Stadion Heysel feierten die Belgier ein glänzendes Spiel, das vor allem in der zweiten Hälfte klar zum Ausdruck kam. Beim Seitenwechsel stand die Partie noch 1:1, dann aber überlegten sich die Belgier einen glatten 4:1-Sieg.

Westfalen-Bezirk:
Gruppe A: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Gruppe B: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Brandenburg:
Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Nordrhein-Bezirk:
Gruppe A: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.
Gruppe B: VfR Speldorf — Duisburg 3:0 ausgl., Duisburg 0:0 — Grödenhauser 2:3. SpR. Ralbenkirchen — SpR. Oberhausen 2:3. Weidenhauser SpR. — Union Ralben 3:1. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0. Grödenhauser 2:3. Ralbenkirchen — Duisburg 0:0.

Auch der Sport schafft sich sein Idiom — Bei einer etwas bewegten Szene vor einem Torpfiff der Schiedsrichter ab. „Aha, abseits!“ wuschelte ein Zuschauer in meiner Nähe die Ursache des Pfiffes. Sein Freund belehrte ihn aber eines andern und besser, indem er ihn aufklärte, daß „wegen Anstos“. Anstos? dachte ich, nanu? Was mir dann plötzlich die Erläuterung kam, es handelte sich hierbei um einen Vorgang, der für die Anstosch eines Beteiligten irgendwie unangenehm, schmerzhaft ausläuft. —

Anstos — Prost Anstos!

Kritik.



Obst seiner Wollust. „Sie kommen gewiß vom Bore, haben Sie meinen Mann nicht gesehen?“ „Aber gewiß, Diebling, der bin ich ja selbst!“

Turnierverband Bergisch Land schlägt Köln 5:4

Er wird damit Verbands-Mannschaftsmeister im Rheinland.

Die Schlussrunde der Verbands-Spiele im Rheinland zwischen dem Tennis-Turnierverband Bergisch Land und dem Tennisverband Köln wurde von dem T. T. V. Bergisch Land mit 5:4 Punkten gewonnen. Damit ist der Bergische Verband rheinischer Verbands-Mannschafts-Meister von 1930.

Leider war das Wetter den Spielen nicht so günstig, wie man es gewünscht hätte, und manches Spiel mußte, weil ein Regenschauer kam, unterbrochen werden, doch konnten alle Spiele zu Ende geführt werden. Sämtliche Ergebnisse waren hier umstritten, was auch zahlenmäßig zum Ausdruck kommt.

Das erste Spiel Bleher-Brohl, Köln, wurde in drei Sätzen gewonnen, da Bleher im ersten Satz sich mit dem weichen und feuchten Boden nicht abfinden konnte. Das Resultat 2:6, 8:6, 6:2 gibt genau das Bild des Spieles wieder. Das nächste Spiel Imhoff-Kobers wurde ebenfalls in drei Sätzen gewonnen, um das hier Imhoff seinem Gegner stark überlegen war; aber den zweiten Satz mußte er abgeben, weil er glaubte, das Spiel schon in der Tasche zu haben. Das dritte Spiel Dr. Strohmeyer-Kobers ging für den Bergischen Verband verloren, da Kobers wesentlich härter war. Das Spiel Holtin-Dr. Schaefer wurde ebenfalls gewonnen, doch wiederum erst in drei Sätzen, denn auch Holtin konnte sich erst gar nicht an die Bodenverhältnisse gewöhnen. Aber sein sicheres Grundlinienspiel verschaffte ihm den Sieg. Die nächsten beiden Einzelspiele sahen Köln als Sieger, da beide Kölner Spieler Giel und Bornheim ihren Gegenspielern Sommer und Berninghaus überlegen waren.

Die beiden Doppel brachte der Bergische Verband an sich, da Imhoff-Bleher ein ganz vorzügliches Doppel vorführten, trotzdem sie einem gewiegten Doppelpaar (Brohl-Kobers) gegenüberstanden. Ebenfalls waren Dr. Strohmeyer-Sommer ihren Gegnern überlegen, was auch das Resultat 6:1, 6:2 zeigt. Das letzte Doppel Holtin-Berninghaus ging an Köln, doch gab sich das bergische Paar erst in drei Sätzen geschlagen.

Rheinische Medenspiele.

Eius Essen und Rochusklub Düsseldorf in der Entscheidung.

Für die Entscheidung im rheinischen Damen-Medens-Pokal haben sich Eius Essen und der Düsseldorf Rochusklub qualifiziert. Das Endspiel findet am 17. September auf der Anlage in Essen-Hügel statt. Die Veranstaltung wird größtes Interesse finden, da sich unter den Teilnehmerinnen so bekannte Spielerinnen wie Frä. Blumacher, Frä. Vormann u. a. befinden, die auf der Gegenseite auf die deutschen Spitzenspielerinnen Krawinkel und Beitz treffen.

Am den Landmann-Pokal

Ausländer gegen am Samstag

Die Berliner Junioren-Tenniskämpfe um den Dr. Landmann-Pokal haben in der Hauptphase die bestellten Ausländer erreicht. Die wichtigsten Ergebnisse waren: Herren-einzel: Gottschewsky (Rus.) - Vohlhausen (Düsseldorfer) 6:0, 6:2; Gottschewsky - Othrel (Tischendorf) 6:3, 6:8; Panfer (Dänemark) - Meiser (Berlin) 6:3, 6:8; Schwenker (Berlin) - Panfer 6:3, 6:2; Decht (Tischendorf) - Othrel (Berlin) 6:3, 7:5; Köhner (Dänemark) - Lopp (Berlin) 4:6, 6:4, 7:5; Strohmeyer (Berlin) - Benda (Tischendorf) 2:6, 11:9, 6:3. Herren-doppel: Decht/Blaboi - Ball/Gottschewsky 6:3, 6:7, 6:2; Krawinkel und Köhner - Vohlhausen/Othrel-Schöder 10:8, 6:4.

Frau Storens Halsband.

Der Wirklichkeit nachgeahmt

von John C. Waters - Chicago.

Wenn das Gerücht nicht schon durch die ganze Stadt gelaufen wäre, so hätten doch alle, die sich zu den oberen Kreisen von St. John rechneten, aus dem gesellschaftlichen Teil der Zeitungen erfahren, daß die Fürstin und Fürstin Rubesloj im ersten Hotel abgestiegen waren.

Die Rubeslojs! Keiner Amerikanerin, die ein Haus machen wollte, brauchte es gesagt zu werden: Die Rubeslojs gehörten dem russischen Hochadel. Verbunden sie nicht auch verwandtschaftliche Beziehungen mit den Romanows? Welche Ehre, daß sie gerade St. John zum Aufenthaltsort gewählt hatten! Die Stadt wußte die Bevorzugung gebührend zu schätzen. Alles, was sich um das Fürstinnenpaar, zum fünfzigsten Male schon mußte es vom Ausland der Vorzeugszeit erzählen. Ueber Empfangen am Jarenhof, riesige Feste auf den Gärten der Rubeslojs. Da hätten die Rubeslojs nicht immer ein mitfühlendes Herz und eine offene Hand für ihre Besucher gehabt, so lägen sie jetzt irgendwo verscharrt als Opfer der Schicksale. Doch die Bauern schätzten sie gegen den Angriff der ersten Bolschewikenhorden, vertrieben das Fürstinnenpaar, das seinen unschätzbaren Familienbesitz hatte retten können, und haften ihm über die Grenze. Die Fürstin zerbrach eine Träne in wehmütiger Erinnerung an Ivan Ivanowitsch, Sergei Michailowitsch und wie die Treuen sonst noch heißen mochten.

Die ersten zehn Jahre nach der Flucht hatte man in Europa zugebracht. Doch die alte Welt war morsch und schlaff. Nicht anzuwenden mit den Leuten dort drüben. Deshalb schiffte man sich eines Tages kurz entschlossen mit seinen Töchtern nach Amerika ein. Die Vereinigten Staaten waren doch etwas ganz anderes. Hier konnte ein strebsamer Mensch noch vorwärts kom-

John H. Doeg amerikanischer Meister

W. New York, 14. September. (Rab 1.) Die amerikanische Tennismeisterschaft, mit der die internationale Tennissaison offiziell beendet ist, wurde von dem jungen H. Doeg gewonnen, der nach seinem Sieg über den Titelverteidiger Tilden im Endspiel auf Frank L. Stielhols traf. Dieser hatte in der Vorrundenspiele Eiden B. Wood geschlagen. Das Endspiel brachte einen sehr heftigen Kampf und war keine einfache Sache für den Tilden-Besieger Doeg, der erst nach 10:8, 1:6, 6:4, 16:14 den Titel an sich brachte.

Berliner Tennissieg

W. Breslau, 14. September. Der Tennis-Klubkampf zwischen Rot-Weiß Berlin und Rot-Weiß Breslau endete erwartungsgemäß mit einem hohen 8:3-Siege der Reichshauptstädter, die vor allem in den Einzelspielen ein merkwürdiges Plus zu verzeichnen hatten.

Der Abschluß in Amsterdam

Deutsche Endsiege auf der Amstel

Paul gewinnt den Holland-Becher

Gerhard Voegelen geschlagen.

Somit die deutschen Ruderer in Front

W. Amsterdam, 18. September. (Eigener Draht.) Der Beginn der großen Amsterdamer Ruderregatta um den Holland-Becher gestaltete sich am Samstag bei Regenwetter wenig angenehm und auch der Besuch litt unter den ungünstigen Verhältnissen. Der sportliche Teil stand im Zeichen deutscher Erfolge, wie man auch erwartet hatte, aber zur allgemeinen Überraschung schied der deutsche Meister Gerhard Voegelen bereits aus. Er wurde in seinem Vorlauf von einem Landsmann geschlagen, nämlich vom Frankfurter Paul - (das ist das unglücklicherweise beide Deutsche zusammen gebracht) - der schon auf halbem Wege klar in Front lag und mit 15 Rängen Vorprung in 6:05 Minuten gewann. Allerdings strengte sich Voegelen nicht mehr an, als er merkte, daß er geschlagen war. Er schonte sich nämlich für den Zweier. Im zweiten Vorlauf regte der holländische Meister Voerma nach einer Kollision über seinen Landsmann Bekkenberg. Die Zwischenläufe ergaben dann deutsche Siege. Paul, einmal im Auge, fertigte Voerma in 6:11 Minuten mit zehn Rängen ab und von D. H. K. (Magdeburg) zeigte sich Voelter (Haarlem) in 6:22 Minuten ebenso überlegen. Der Ruder der Königin-Rakete R. G. gewann den ersten Vorlauf gegen die Maas Rotterdam mit 6:31 Minuten und im einzigen Vorlauf des Doppelzweiers regte der Berliner R. G. in 5:47 Minuten vor Frankfurt und trifft - nachdem der Spaarne Haarlem zurücklag - im Zwischenlauf auf die Magdeburger Westermannschaft von D. H. K. B. B. Im Ruder waren nun Holländer vertreten. Bei den Junioren (Einzel) gewann der Frankfurter Timpel seinen Vorlauf gegen Herweij (Haarlem) in 7:04 Minuten, verlor aber im Zwischenlauf gegen van der Schee (Amsterdam) in 6:38 Minuten mit 1 1/2 Rängen Differenz.

W. Amsterdam, 14. September. (Eig. Draht.) Zu einem triumphalen deutschen Erfolg gelangte die bei der internationalen Amsterdamer Regatta. Das trübe und

regnerische Wetter war nicht einladend, aber trotzdem fanden Tausende an den Ufern der Amstel. Die deutschen Teilnehmer folgten in allen Rennen, die sie bestritten, und dokumentierten damit ihre Überlegenheit über die Holländer. Der Einzel um den Holland-Becher war eine rein deutsche Angelegenheit zwischen dem Frankfurter Paul und dem Magdeburger von D. H. K. B. Paul, der schon Voegelen geschlagen hatte, behauptete seine Form und holte nach anfänglich hartem Kampf einen klaren Vorsprung, um mit vier Rängen Vorsprung das Rennen zu beenden. Der Magdeburger hatte allerdings vorher ein ankündigendes Rennen bestritten, und zwar im Doppelzweier mit B. H. zusammen. Das Magdeburger Meisterboot gewann diesen Wettbewerb gegen den Berliner R. G. mit Voegelen/Reyer mit einer Länge. Die Berliner leisteten erbitterten Widerstand, aber Altworther Magdeburg ist ungeschlagen in Deutschland nicht zu schlagen. Schwer hatte es der Ruder der Königin-Rakete R. G. mit Voelter/Haas gegen den Berliner R. G. mit Voelter/Haas. Der Berliner R. G. gewann den ersten Vorlauf gegen die Maas Rotterdam mit 6:31 Minuten und im einzigen Vorlauf des Doppelzweiers regte der Berliner R. G. in 5:47 Minuten vor Frankfurt und trifft - nachdem der Spaarne Haarlem zurücklag - im Zwischenlauf auf die Magdeburger Westermannschaft von D. H. K. B. B. Im Ruder waren nun Holländer vertreten. Bei den Junioren (Einzel) gewann der Frankfurter Timpel seinen Vorlauf gegen Herweij (Haarlem) in 7:04 Minuten, verlor aber im Zwischenlauf gegen van der Schee (Amsterdam) in 6:38 Minuten mit 1 1/2 Rängen Differenz.

W. Amsterdam, 14. September. (Eig. Draht.) Zu einem triumphalen deutschen Erfolg gelangte die bei der internationalen Amsterdamer Regatta. Das trübe und

10000 Zuschauer gelang es Doeg den Titel zu gewinnen, der sich anschickte, Amerikas Titel zum achten Male zu erringen. In vier Sätzen mit 10:8, 6:3, 8:6, 12:10 niederzuringen und sich für das Endspiel gegen Tilden oder Wood zu qualifizieren. Tilden lieferte gegen den jungen Doeg einen seiner größten Kämpfe. Der Einzelmeister lief im dritten und vierten Satz gar Schweiß auf, aber auch Doeg war ganz groß in Form und gab die Kanonenschüsse „Big Wins“ mit größter Sicherheit und Präzision aus.

Sport und Politik.

Lebensgefahr für deutsche Sportler in Polen.

Der Göttinger W. A. A. hatte mit der Abreise von Maria Rosen einen Klubkampf nach Polen vereinbart, nachdem die Polen einige Wochen vorher in Götting gastiert hatten. Kurz vor Beginn des Posener Gastspieles erhielten die Göttinger ein Schreiben des bestreuten polnischen Vereins mit dem Inhalt, daß infolge der gespannten politischen Lage zwischen Polen und Deutschland die Veranstaltung vorläufig nicht stattfinden könne. Der Posener Klub glaubte keine Gewähr für die persönliche Sicherheit der deutschen Amateurbesucher übernehmen zu können. Kommen sie überhaupt?

W. Rotterdam, 17. Sept. (Draht.) Die 11. Herbstregatta von Eius Essen hat einen recht guten Verlauf genommen, wenn auch das Wetter nicht ideal zu nennen war. Die Wettbewerbe waren sehr umstritten. Sehr erfolgreich war der Veranstalter, der u. a. auch den Herbst-Nachter gewinnen konnte.

Eius liegt im Herbst-Nachter

Herbstregatta in Eius

W. Eius, 14. Sept. (Draht.) Die 11. Herbstregatta von Eius Essen hat einen recht guten Verlauf genommen, wenn auch das Wetter nicht ideal zu nennen war. Die Wettbewerbe waren sehr umstritten. Sehr erfolgreich war der Veranstalter, der u. a. auch den Herbst-Nachter gewinnen konnte.

Ergebnisse:

Junioren-Einzel: 1. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:37.4 Min.; 2. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:38.9 Min.; 3. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:39.2 Min.; 4. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:39.5 Min.; 5. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:39.8 Min.; 6. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:40.1 Min.; 7. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:40.4 Min.; 8. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:40.7 Min.; 9. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:41.0 Min.; 10. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:41.3 Min.; 11. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:41.6 Min.; 12. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:41.9 Min.; 13. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:42.2 Min.; 14. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:42.5 Min.; 15. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:42.8 Min.; 16. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:43.1 Min.; 17. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:43.4 Min.; 18. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:43.7 Min.; 19. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:44.0 Min.; 20. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:44.3 Min.; 21. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:44.6 Min.; 22. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:44.9 Min.; 23. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:45.2 Min.; 24. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:45.5 Min.; 25. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:45.8 Min.; 26. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:46.1 Min.; 27. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:46.4 Min.; 28. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:46.7 Min.; 29. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:47.0 Min.; 30. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:47.3 Min.; 31. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:47.6 Min.; 32. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:47.9 Min.; 33. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:48.2 Min.; 34. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:48.5 Min.; 35. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:48.8 Min.; 36. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:49.1 Min.; 37. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:49.4 Min.; 38. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:49.7 Min.; 39. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:50.0 Min.; 40. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:50.3 Min.; 41. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:50.6 Min.; 42. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:50.9 Min.; 43. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:51.2 Min.; 44. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:51.5 Min.; 45. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:51.8 Min.; 46. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:52.1 Min.; 47. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:52.4 Min.; 48. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:52.7 Min.; 49. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:53.0 Min.; 50. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:53.3 Min.; 51. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:53.6 Min.; 52. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:53.9 Min.; 53. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:54.2 Min.; 54. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:54.5 Min.; 55. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:54.8 Min.; 56. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:55.1 Min.; 57. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:55.4 Min.; 58. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:55.7 Min.; 59. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:56.0 Min.; 60. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:56.3 Min.; 61. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:56.6 Min.; 62. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:56.9 Min.; 63. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:57.2 Min.; 64. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:57.5 Min.; 65. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:57.8 Min.; 66. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:58.1 Min.; 67. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:58.4 Min.; 68. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:58.7 Min.; 69. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:59.0 Min.; 70. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:59.3 Min.; 71. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:59.6 Min.; 72. W. A. A. (Düsseldorfer) 6:59.9 Min.; 73. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:00.2 Min.; 74. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:00.5 Min.; 75. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:00.8 Min.; 76. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:01.1 Min.; 77. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:01.4 Min.; 78. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:01.7 Min.; 79. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:02.0 Min.; 80. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:02.3 Min.; 81. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:02.6 Min.; 82. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:02.9 Min.; 83. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:03.2 Min.; 84. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:03.5 Min.; 85. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:03.8 Min.; 86. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:04.1 Min.; 87. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:04.4 Min.; 88. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:04.7 Min.; 89. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:05.0 Min.; 90. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:05.3 Min.; 91. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:05.6 Min.; 92. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:05.9 Min.; 93. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:06.2 Min.; 94. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:06.5 Min.; 95. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:06.8 Min.; 96. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:07.1 Min.; 97. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:07.4 Min.; 98. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:07.7 Min.; 99. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:08.0 Min.; 100. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:08.3 Min.; 101. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:08.6 Min.; 102. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:08.9 Min.; 103. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:09.2 Min.; 104. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:09.5 Min.; 105. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:09.8 Min.; 106. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:10.1 Min.; 107. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:10.4 Min.; 108. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:10.7 Min.; 109. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:11.0 Min.; 110. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:11.3 Min.; 111. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:11.6 Min.; 112. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:11.9 Min.; 113. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:12.2 Min.; 114. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:12.5 Min.; 115. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:12.8 Min.; 116. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:13.1 Min.; 117. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:13.4 Min.; 118. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:13.7 Min.; 119. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:14.0 Min.; 120. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:14.3 Min.; 121. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:14.6 Min.; 122. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:14.9 Min.; 123. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:15.2 Min.; 124. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:15.5 Min.; 125. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:15.8 Min.; 126. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:16.1 Min.; 127. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:16.4 Min.; 128. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:16.7 Min.; 129. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:17.0 Min.; 130. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:17.3 Min.; 131. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:17.6 Min.; 132. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:17.9 Min.; 133. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:18.2 Min.; 134. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:18.5 Min.; 135. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:18.8 Min.; 136. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:19.1 Min.; 137. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:19.4 Min.; 138. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:19.7 Min.; 139. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:20.0 Min.; 140. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:20.3 Min.; 141. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:20.6 Min.; 142. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:20.9 Min.; 143. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:21.2 Min.; 144. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:21.5 Min.; 145. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:21.8 Min.; 146. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:22.1 Min.; 147. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:22.4 Min.; 148. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:22.7 Min.; 149. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:23.0 Min.; 150. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:23.3 Min.; 151. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:23.6 Min.; 152. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:23.9 Min.; 153. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:24.2 Min.; 154. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:24.5 Min.; 155. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:24.8 Min.; 156. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:25.1 Min.; 157. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:25.4 Min.; 158. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:25.7 Min.; 159. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:26.0 Min.; 160. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:26.3 Min.; 161. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:26.6 Min.; 162. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:26.9 Min.; 163. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:27.2 Min.; 164. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:27.5 Min.; 165. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:27.8 Min.; 166. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:28.1 Min.; 167. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:28.4 Min.; 168. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:28.7 Min.; 169. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:29.0 Min.; 170. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:29.3 Min.; 171. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:29.6 Min.; 172. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:29.9 Min.; 173. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:30.2 Min.; 174. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:30.5 Min.; 175. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:30.8 Min.; 176. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:31.1 Min.; 177. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:31.4 Min.; 178. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:31.7 Min.; 179. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:32.0 Min.; 180. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:32.3 Min.; 181. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:32.6 Min.; 182. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:32.9 Min.; 183. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:33.2 Min.; 184. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:33.5 Min.; 185. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:33.8 Min.; 186. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:34.1 Min.; 187. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:34.4 Min.; 188. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:34.7 Min.; 189. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:35.0 Min.; 190. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:35.3 Min.; 191. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:35.6 Min.; 192. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:35.9 Min.; 193. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:36.2 Min.; 194. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:36.5 Min.; 195. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:36.8 Min.; 196. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:37.1 Min.; 197. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:37.4 Min.; 198. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:37.7 Min.; 199. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:38.0 Min.; 200. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:38.3 Min.; 201. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:38.6 Min.; 202. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:38.9 Min.; 203. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:39.2 Min.; 204. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:39.5 Min.; 205. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:39.8 Min.; 206. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:40.1 Min.; 207. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:40.4 Min.; 208. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:40.7 Min.; 209. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:41.0 Min.; 210. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:41.3 Min.; 211. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:41.6 Min.; 212. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:41.9 Min.; 213. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:42.2 Min.; 214. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:42.5 Min.; 215. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:42.8 Min.; 216. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:43.1 Min.; 217. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:43.4 Min.; 218. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:43.7 Min.; 219. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:44.0 Min.; 220. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:44.3 Min.; 221. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:44.6 Min.; 222. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:44.9 Min.; 223. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:45.2 Min.; 224. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:45.5 Min.; 225. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:45.8 Min.; 226. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:46.1 Min.; 227. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:46.4 Min.; 228. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:46.7 Min.; 229. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:47.0 Min.; 230. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:47.3 Min.; 231. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:47.6 Min.; 232. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:47.9 Min.; 233. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:48.2 Min.; 234. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:48.5 Min.; 235. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:48.8 Min.; 236. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:49.1 Min.; 237. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:49.4 Min.; 238. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:49.7 Min.; 239. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:50.0 Min.; 240. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:50.3 Min.; 241. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:50.6 Min.; 242. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:50.9 Min.; 243. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:51.2 Min.; 244. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:51.5 Min.; 245. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:51.8 Min.; 246. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:52.1 Min.; 247. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:52.4 Min.; 248. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:52.7 Min.; 249. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:53.0 Min.; 250. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:53.3 Min.; 251. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:53.6 Min.; 252. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:53.9 Min.; 253. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:54.2 Min.; 254. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:54.5 Min.; 255. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:54.8 Min.; 256. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:55.1 Min.; 257. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:55.4 Min.; 258. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:55.7 Min.; 259. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:56.0 Min.; 260. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:56.3 Min.; 261. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:56.6 Min.; 262. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:56.9 Min.; 263. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:57.2 Min.; 264. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:57.5 Min.; 265. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:57.8 Min.; 266. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:58.1 Min.; 267. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:58.4 Min.; 268. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:58.7 Min.; 269. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:59.0 Min.; 270. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:59.3 Min.; 271. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:59.6 Min.; 272. W. A. A. (Düsseldorfer) 7:59.9 Min.; 273. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:00.2 Min.; 274. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:00.5 Min.; 275. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:00.8 Min.; 276. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:01.1 Min.; 277. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:01.4 Min.; 278. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:01.7 Min.; 279. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:02.0 Min.; 280. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:02.3 Min.; 281. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:02.6 Min.; 282. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:02.9 Min.; 283. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:03.2 Min.; 284. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:03.5 Min.; 285. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:03.8 Min.; 286. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:04.1 Min.; 287. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:04.4 Min.; 288. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:04.7 Min.; 289. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:05.0 Min.; 290. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:05.3 Min.; 291. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:05.6 Min.; 292. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:05.9 Min.; 293. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:06.2 Min.; 294. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:06.5 Min.; 295. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:06.8 Min.; 296. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:07.1 Min.; 297. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:07.4 Min.; 298. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:07.7 Min.; 299. W. A. A. (Düsseldorfer) 8:08.0 Min.; 300.

Daß
einfluß
spiele.
den hö
gedroht
Ende d
wenn e
llud au
ten reg
den sch
niffen
leicht al

Ja
fiel das
setzte L
und den
so daß
Begegn
Der
Glück, t

Daß
einfluß
spiele.
den hö
gebroch
Ende d
wenn
Und au
ten reg
den sch
niffen
leicht a

I

fiel das
setzte
und der
so daß
Begegn
Der
Glück, r

66.
Da k
hon der
den geist
weisen
sie schl
Sonn
einen kn

Die Blau-
zur Stel-
den Leu-
reihe m.
schlaglich
Lediglich
den. —
Referat
menarbe-
wenig F.
Brette g.
müssen l.
Schnellig-
berheizen
muss, da
stand un-

Das
im groß
Seidersei
Sonnbor
der nach

Almä
Es biete
als Fisch
Hand im
überseher
die unan
schon ist
Arbet.

In d
wird j
kurz vor
und wa
weitergel
schließt.
Nach
einem 3
lich aber

ten sich
ten Rolli
Verteidig
Tor schie

Fußballspiele im Bergischen

**SSB. Barmen spielt gegen VfR. Ohligs unentschieden.
SC. Sonnborn holt sich die ersten Punkte.**

Das schlechte Wetter des Wahlfesttags beeinflusste auch die Austragung der Meisterschaftsspiele. Eine Reihe von Spielen, namentlich in den höher gelegenen Orten, wurde vorzeitig abgebrochen. Andere konnten nur dadurch zu Ende durchgeführt werden, daß die Schiedsrichter, wenn es gar zu arg wurde, Pausen einlegten. Und auch die Spiele, in denen zweimal 45 Minuten regulär durchgestanden wurde, hatten unter den schlechten Witterungs- und Bodenverhältnissen zu leiden, so daß manche Resultate viel leicht als irregulär angesehen werden können.

In der Bezirksliga

fiel das für die Krabbenhöhe in Solingen angelegte Ortstreffen zwischen S.C. Solingen 95 und der Sp.-Vg. Sol.-Gräfrath ganz aus, so daß es in der obersten Spielklasse nur zwei Begegnungen in Wuppertal gab.

Der Sonnborner S.C. hatte etwas Glück, da der S.S.V. Elberfeld sich ihm in

einer Kräftezeit stellte. Die gesamte erste Mannschaft war gesperrt, und die für sie eingesprungenen Spieler konnten die Punkte nicht retten. Das Ergebnis war 3:2 für Sonnborn.

Die Barmer S.S.B. konnte den etwas unangenehmen Eindruck, den die Gräfrather Niederlage bei ihren Anhängern hinterlassen hat, auch auf eigenem Platz nicht verwischen. Das Spiel gegen den VfR. Ohligs, das zeitweilig 3:1 für Barmen stand, ging zum Schluß mit 3:3 unentschieden aus.

In der Düsseldorf-Berliner Bezirksliga setzte sich Fortuna mit einem 4:1-Siege über den S.C. 99 an die Spitze der Tabelle. Merkwürdigerweise unterlag VfR. 04 der neu aufgerückten Viktoria, und zwar mit 4:7. Das Spiel Turu gegen Ratingen wurde beim Stande von 3:1 für Turu wegen des Unwetters abgebrochen. Das Oberstfeld des Gerresheimer Rasenportiers mit 4:1 das Nachsehen gab, ist eine große Ueberraschung.

das Treffen nicht gewinnen. Mit einem Drängertor und einem guten Schuß gehen die Gäste kurz vor Halbzeit in Führung.

trotzdem die Gäste größtenteils in des Gegners Hälfte spielten. Der Germanensturm schoß aus jeder Lage, doch so pläciert, daß fünfmal die Torlatte und etliche Male der Pfosten getroffen wurde. Vor allem gefielen die Gäste durch ihr rationelles und ideenreiches Zuspiel, dem auch der fröhliche Toranschlag nicht fehlte, leider heute ohne Erfolg. Die zweite Hälfte verlief torlos. Überwiegend drängten die Gäste, die aber,

wie schon erwähnt, vom Schuppsch verfolgt waren. Der Dürener Torwart zeigte dazu sehr gute Paraden, so daß er sein Tor trotz der brenzligen Situationen reinhalten konnte. Eine kleine Umstellung bei den Gästen wirkte sich gut aus; die Dürener wurden gänzlich eingeschürrt, doch änderte sich bis zum Schlußpfiff nichts mehr an dem Resultat. Die zahlreich erschienenen Zuschauer tarnten nicht mit Beifall und waren mit dem gebotenen Sport sehr zufrieden. Dem kommenden Sonntag dürfen die Germanen getrost entgegensehen. Das Spiel fand unter guter Leitung und verlief recht fait.

SSB. Barmen gegen VfR. Ohligs 3:3 (3:1)

Die Barmer S.S.B. hatte nach ihrer vorsonntäglichen Niederlage viel wieder gutzumachen. Die Mannschaft legte sich auch mit großem Ernst und Eifer ins Zeug und spielte weit besser als in ihrem ersten Meisterschaftsspiel. Trotzdem gelang es ihr nicht, den VfR. Ohligs niederzuringen, denn die Ohligser kämpften verzweifelt und machten die überlegene technische Durchführung des Kampfes ihres Widersachers durch erhöhten Eifer wieder wett. Die Leistungen waren durchwegs recht mäßig, nicht zuletzt infolge des nassen Bodens, der ein einwandfreies Spiel nicht zuließ. Auch spielte man zeitweise reichlich hart, und der Barmer Verteidiger Sauerwirth mußte auf Geheiß des Schiedsrichters den Platz kurz nach Beginn der zweiten Halbzeit verlassen. Der Platzverein war zunächst besser. Ein schönes, vom VfR. Ohligs Mittelstürmer vorgelegtes Tor gleich der Barmer Werker durch unhaltbaren Schluß aus, erhöhte in der Folge auf 2:1, und Lüdens schaffte das 3:1-Halbzeitergebnis. Nach der Pause liegen

die Barmer nach, namentlich dann, als sie ohne ihren linken Verteidiger spielen mußten, dessen Posten Ramsport einnahm und ihr Linksaußen Weide durch Verletzung zur Statistenrolle verurteilt wurde. Die äußerst schnellen Ohligser kamen nunmehr gut in Fahrt, holten ein Tor auf und schafften durch Elfmeterball sogar den Ausgleich, nachdem sie vorher eine gleiche Chance ausgelassen hatten. Die Bemühungen der Barmer, durch ein weiteres Tor den Sieg an sich zu reißen, scheiterten an dem sehr guten Schlußtrieb der Ohligser, in dem insbesondere der Torwächter glänzte, der sich manchmal mit großer Routine in gewante Paraden einließ. Sehr schlagfertig waren die Verteidiger. Auch der Angriff funktionierte durchaus gut. Überwiegend war hier der Mittelstürmer. Im ganzen hinterließ die Mannschaft spielerisch einen guten Eindruck, wenngleich sie in technischer Beziehung auch nicht an den Platzverein herantreffe, der vielleicht mit vollständiger Elf einen knappen Sieg erkämpft hätte.

SC. Sonnborn - SSV. Elberfeld.



Willers, die treibende Kraft des Sonnborner Sturms, umspielt die SSV-Verteidigung.

SC. Sonnborn schlägt SSV. Elberfeld 3:2

Da die bisherige erste Mannschaft des S.S.B. von der Vereinsleitung aus disziplinären Gründen gesperrt war, vertrat die Reserveteam die blauen Farben. Und man muß wirklich sagen, sie schlug sich brav und wader, so daß der Sonnborner S.C. Mühe und Not hatte, einen knappen Sieg herauszuholen. Dabei hatten die Blau-Weißen so ziemlich ihre besten Leute zur Stelle; Willers und Molitor als die treibenden Kräfte im Sturm, die unermüdbare Läuferreihe mit Teichmüller in der Mitte und ein schlackigeres Verteidigerpaar (Landwehr, Grob). Lediglich der Torwart zeigte bedenkliche Schwächen. Ueber die Spielweise der S.S.B. Referat kann gesagt werden, daß die Zusammenarbeit in allen Reihen recht gut war, aber zu wenig Raumgewinn brachte, also zu sehr in die Breite ging und lange Steilvorlagen ganz vermieden lief. Es fehlte den Stürmern noch an Schmelzigkeit und dem rechtsseitigen Erfassen torverheißender Gelegenheiten. Anerkannt werden muß, daß die Mannschaft bis zum Schluß durchstand und vor dem Tore ebenso gefährlich wurde, wie ihr Gegner.

Das Spiel betrugte sich eine Viertelstunde lang im großen und ganzen im Mittelfeld, ohne die beiderseitigen Tore zu gefährden. Dann wehrte Sonnborns Hüter einen Ball leicht ab, und der nachfolgende Innensturm sendet ein.

1:0 für S.S.B.

Unmählich finden sich die Sonnborner besser. Es bietet sich ihnen auch eine ganz große Chance, als Fischer sein Gehäuse zur Unzeit verläßt, eine Hand im Strafraum wird vom Schiedsrichter übersehen, und das Ergebnis ist nur eine Gde, die unausgenutzt bleibt. Fünf Minuten später schon ist das Sonnborner Tor ebenso hart gefährdet. Elberfelds Linksaußen hat dem Halbkreis frei vorgelegt, aber sein Schuß aus kurzer Entfernung trifft die Latte. Dann gelingt Sonnborn der Ausgleich. Bei einem Massentwurf vor dem Elberfelder Tor ertönt Willers den Ball und

das Spiel steht 1:1.

In der S.S.B.-Mitte, die stark überlastet ist, wird jetzt schlechter gedeckt, so daß Sonnborn kurz vor der Pause auch in Führung gehen kann, und zwar durch Boh, der einen von Willers weitergeleiteten Ball zum 2:1-Stand einschleßt.

Nach dem Wechsel rechnet man allgemein mit einem Zusammenklappen der Blau-Weißen, sah sich aber getäuscht. Die Sonnborner Stürmer können sich nicht durchsetzen, bis nach etwa 20 Minuten Molitor sich ein Herz nimmt, die gegnerische Verteidigung auf sich zieht, umspielt und vor das Tor schießt, so daß Schröder mit dem Ball nur

einzuhausen braucht. 3:1 für Sonnborn. Das Spiel läßt an Tempo nicht nach. Auf und ab wandert der Ball. Auf Sonnborner Seite verbirbt Schröder sehr viel; bei S.S.B. fehlt das entschlossene Durchgehen, wenn sich eine Chance bietet. Es wird immer wieder abgegeben. Als in den letzten Minuten Landwehr aussteigt, kommt S.S.B. stärker auf. Ein kräftiger Schuß des Mittelstürmers prallt vom Torwart ab, und der nachfolgende Halbrechte erzielt das zweite Tor für S.S.B. Das Spiel wurde naturgemäß durch den aufgeweichten Boden hart beinträchtigt, hinterließ aber wegen seiner Frische und der fairen Art der Austragung einen angenehmen Eindruck.

Düren 03 - Germania Elberfeld 2:0 (2:0).

Zu diesem Spiel waren die Germanen gezwungen, ohne ihren Mittelstürmer anzutreten. Der Dürener Sportverein 03, der in der dortigen Gruppe stets ein gewichtiges Wortchen mitspricht, trat komplett an, durfte aber dem Spielverlauf nach

VfL. Lennep - Germania Küllenhahn 2:2.



Nur zur Ecke kann der rechte Verteidiger von Küllenhahn den Ball lenken.

1. Bezirksklasse. Gruppe Wuppertal.

Der Kampf in der Wuppertaler Gruppe scheint sich zu einem interessanten Ringen um die Führung zu entwickeln, in dem bisher noch ganz unklar ist, welche Mannschaft sich herausheben wird. Viktoria Barmen und Sportgemeinde Langenfeld lieferten sich mit 2:2 einen unentschiedenen Kampf. Dasselbe Ergebnis hatte die Begegnung zwischen Tu SpB. Ronsdorf und Tura Barmen. Der Barmer S.C. gewann an der Rollstraße gegen Union Elberfeld mit 3:2. Das Belterter Ortstreffen zwischen S.S.B. und VfL wurde bei torlosem Stand abgebrochen. Unentschieden mit 1:1 endigte die Begegnung zwischen Borussia Elberfeld und Alemannia Bockwinkel, die beide nach ihrem bisherigen Abschneiden wohl mit für die ersten Plätze in Frage kommen.

Viktoria Barmen - Sp. G. Langenfeld 2:2 (2:1).

Beide Mannschaften traten zum fälligen Punktspiel in härtester Aufstellung an und lieferten sich, abgesehen vom ersten Teil der zweiten Halbzeit, einen recht interessanten Kampf, der erst in den letzten Minuten den unentschiedenen Ausgang nahm. Das 2:2-Ergebnis wird den gezeigten Leistungen in jeder Beziehung gerecht. Viktoria zeigte vor der Pause durch sein flaches und genaues Zuspiel den gefälligeren Fußball, nach derselben aber war es wie im Spiel gegen Tura mit der Kunst der Rot-Weißen sichtbar vorbei, um so mehr als Viktoria in fastlich falscher Weise das 2:1-Ergebnis der ersten Hälfte durch verstärkte Verteidigung zu halten versuchte. Langenfeld spielte mehr das von der Mannschaft gewohnte halboberhalb-Spiel und war während des ganzen Spieles, besonders aber nach der Pause, weitaus angreifbarer als die Rot-Weißen. Durch die massierte Abwehr Viktorias hatte Langenfeld die Möglichkeit, sein Spiel

offener zu gestalten, so daß die Angriffe teils recht gefährlich waren. — Auf halbwegs gutem Boden wurde der Kampf ausgetragen, bereits in der 12. Minute erzielte Viktoria im Anschluß an eine Gde den ersten Treffer durch den jugendlichen Rechtsaußen. Der Ausgleich der Gäste ließ aber nicht lange auf sich warten, denn in der 16. Minute konnte Langenfeld durch Kopfball gleichziehen. Viktoria leitete dann in der 20. Minute einen neuen Angriff ein und ist wiederum durch Rechtsaußen erfolgreich. Beim Stande von 2:1 für Viktoria werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause flaut das Spiel merklich ab, zumal verschiedene Regenschauern den Spielverlauf ungünstig beeinflussten. Erst etwa 20 Minuten vor Schluß lebte der Kampf wieder auf. Langenfeld drückte mächtig auf den Ausgleich, hatte aber teilweise viel Pech. Der Gastierwart mußte dann zu allem Überflusse für 10 Minuten den Platz verlassen. Linksaußen ging für ihn zurück, auf Mittelstürmer und Läufer wechselten vorübergehend ihre Posten. Endlich aber glückte den Langenfeldern der längst verdiente Ausgleich, denn der Linksaußen verwandelte eine Gde direkt. Bis zum Schluß änderte sich an dem 2:2-Ergebnis nichts mehr, obwohl Langenfelds Halbkreisler knapp neben das leere Tor schoß. Die Leitung war gut und einwandfrei.

SC. Barmen - Union Elberfeld 3:2 (1:1).

Die Barmer konnten das Treffen verbittern, maßten für sich entscheiden. Sie nahmen sofort nach Beginn den Angriff auf, stießen aber zunächst bei der teils harten Elberfelder Hintermannschaft auf energiegelassen Widerstand. Nach etwa 20 Minuten aber wurden die Bemühungen der Barmer durch das erste Tor belohnt, das der Halbrechte erzielte. Barmen war weiterhin im Vorteil, doch vermochten die Elberfelder kurz vor der Pause nach einem plötzlichen Durchbruch den Ausgleich durch ihren guten Linksaußen zu erzwingen. Nach der Halbzeit stand der Kampf weiterhin im Zeichen einer Überlegenheit Barmens. Ein von den Platzherren erzielltes Tor wurde vom Schiedsrichter nicht anerkannt, während Elberfeld durch einen etwas unbedeutenden Elfmeter mit 2:1 in Führung gehen konnte. Union zog nun seine Leute zurück, um das Ergebnis zu halten. Sportklub konnte aber trotzdem einen Strafstoß verwandeln und damit den Ausgleich herstellen. Dann ist es kurz vor Schluß wiederum Barmens Mittelstürmer, der nach schönem Durchspiel einen weiteren Treffer anbrachte und damit die 3:2-Führung herstellte. — Die Barmer haben das Spiel verdient für sich entschieden, sie waren technisch ihrem Gegner überlegen, besser im Zuspiel, jedoch teilweise viel zu wenig energisch, sonst hätte das Ergebnis weitaus höher ausfallen können. Bei den Elberfeldern ist der Linksaußen besonders hervorzuheben, der seine Mitspieler bei weitem übertraf, es aber allein auch nicht schaffen konnte. Mit der Leitung konnte man nicht immer zufrieden sein.

VfL. Lennep - Germania Küllenhahn 2:2 (1:1).

Trotz des Regens befand sich der Boden in guter Verfassung. Die Lenneper gingen in Führung, aber 10 Minuten später schon ist der Ausgleich erzielt. War das Spiel bis zur Pause ausgeglichen, so schloß sich nach dem Wechsel eine leichte Überlegenheit der Gäste heraus, die auch ein zweites Tor erzielten. Schon glaubte man an einen Endes Germanias, als 10 Minuten vor Schluß Lennep den Gleichstand erreichte.

am 6. Juni
unberechtigte.

rgen. Leider
nicht gleiche
das gewisse
nd und in
eise
en versehen
ich schweren
ndesverrat ist

ministeriums
Tempo, das
ministerium
das ruffischen
geblisch eine
in innere
etten ge-

ruffstiege

(Drahtb.)
vervorherlagen
mitgeteilt, daß
Sonntag frü
nastallens

orbereitungen
die Mitternacht
die nach drei
rgens beendet
undel, die auf
etwa 5.20 Uhr
riefrige Angel
Lust, doch war
prall mit Gas
die hing schlaf
traf Professor
feinen beiden
ein. Die nach
frühstück ein
den Start ge
sch Professor
ten Angehörig
Angelgondel
inde von dem
er Nacht um
erbegeilt, um
Gimmel war
erzogen.

ie. Als die
Tane Iserte
bleis hin und
u die Luft,
d Aufricht
undig ist, läßt
schicken.
Befehlshaber
ur zu niedrig
Wind Schuß
Reihe. Er
um freien Auf
aus Meißner
anten Meißner
führen können.
nach erst unter
Schiedsrichter
ng des Platz
ochen ver
de es Abriegel
h erst im W

Zeppelin

(Drahtb.)
am Sonntag
Dr. C. G. e
aufgehoben
te.
in Friedrichs-

ang Wille
Wuppertal-Elberfeld
Nummer 21704
1112.

Auch Ronsdorf greift ein...

SSB. Ronsdorf - Tura Barmen 2:2.

Die Ronsdorfer Fußballmannschaft ist anlässlich der Jubiläumsspiele des TSB mit einer neuen Blau-Weiß-Farbe versehen worden. Die Anlage präsentiert sich gegenwärtig trotz dauernder Regenschauern in guter Verfassung und ließ eine einwandfreie Austragung des Meisterschaftsspiels zu. Das Erscheinen der Turaaner, die am Sonntag mit einem guten Start die Meisterschaftsspiele eröffneten, hatte eine ansehnliche Zuschauermenge angelockt.

Ronsdorf, von einem neuen Trainer betreut, ging mit großem Eifer in den Kampf und konnte zu Anfang das Spiel in die Hände des Gegners verlegen. Erst langsam konnte sich Tura aus der Umklammerung freimachen, jedoch nicht verhindern, daß nach schönem Durchspiel der linken Seite Ronsdorf durch seinen Halbkreis den Ball in die Mitte des gegnerischen Tors zu schicken. Bald war der Ausgleich erzielt, als dem Ronsdorfer Torwächter der nasse Ball aus der Hand glitt und Barmens Mittelstürmer blühschnell zur Stelle war und einsandte. Halbzeit 1:1.

Nach Wiederantritt gab es das umgekehrte Bild der ersten Halbzeit. Tura drängte mit aller Macht auf die Entscheidung, jedoch scheiterten vorerst alle Angriffe an der aufmerksamen gegnerischen Verteidigung. Die schnellen Angriffe der Blau-Weißer führten zwar in der Nähe, wurden aber von Barmen, da mit dem Schießen zu lange geögert wurde, sicher abgeblockt. Dann glückte nach halbherzigem Spiel Barmen nach einem schnellen Vorstoß des Linksaußen der Führungstreffer. Ronsdorf gab sich keineswegs geschlagen, und hier war es besonders die Läuferreihe, die den Sturm wieder nach vorne warf, bis sich für den Rechtsaußen die Gelegenheit ergab, durch schönen Schrägschuß den Ausgleich herzustellen. Ein weiterer Bombenschuß wurde von dem sehr guten Barmen Hüter über das Tor gehoben, und die darauf folgende Ecke fiel mit dem Schlußpfiff zusammen. — Das Resultat wird den Leistungen beider Parteien gerecht.

Gruppe Remscheid.

Von den drei Meisterschaftsbegegnungen der Remscheider Gruppe wurde das Spiel SpV. Dahlhausen gegen VfB. Remscheid beim Stande von 2:0 für Remscheid schon nach 10 Minuten abgebrochen. Bis dahin hatten die Besucher ein hervorragendes Spiel gezeigt und sich mit zwei Treffern des Halbrechts und Linksaußen durchgesetzt. Die Kullenhahner Germania konnte überraschenderweise den VfB. Remscheid auf dessen Platz nicht schlagen. Das Treffen endigte mit 2:2 unentschieden. Die Remscheider Ortsbegegnung zwischen SG. 09. Wiedenhausen und SSB. 07. Elberfeld endete mit 3:2 einen Sieg der Gäste, die ihre 3 Tore innerhalb 5 Minuten erzielten.

SG. Remscheid - SSB. Remscheid 2:3 (0:0).

Beide Mannschaften lieferten sich vor einer überaus zahlreichen Zuschauermenge einen ausgeglichenen Kampf, der wegen des Unwetters erst mit halbherziger Veräppelung begonnen wurde. Trotzdem die Spieler sich die größte Mühe gaben und teilweise auch recht gute Leistungen zeigten, ging es torlos in die Pause. Nach dem Wechsel ging SSB. mit 3 Toren in 5 Minuten auf und davon. Der Rest der Spielzeit stand völlig im Zeichen des Platzverweins, der aber nur noch 2 Tore ausfallen konnte.

Gruppe Solingen-Hilden.

In der Solingen-Hildener Gruppe scheiterte der VfB. Hilden weiter ganz ausgezeichnet ab. Er schlug den VfB. Wald mit dem gleichen Ergebnis von 6:1, mit dem er am vergangenen Sonntag in Haan gesiegt hatte. Der SSB. Hilden dagegen war seinem Haaner Namensvetter nicht gewachsen und verlor mit 0:2. Neben dem VfB. Hilden zeigt sich bisher auch der FC. Ohligs von der besten Seite. Er fertigte seinen Ortsgegner, SSB. Ohligs, auf dessen Platz mit 3:1 ab. In einem sehr hart durchgeführten Treffen gewann SpV. Hülshorst mit 5:4 gegen Werken 04. VfB. Jüter-Grödenhausen mußte dem SpV. Hülshorst mit 1:3 Sieg und Ehre überlassen.

SSB. Hilden - VfB. Wald 6:1 (3:1).

Die Hildener Mannschaft ist zurzeit in ganz vorzüglicher Verfassung, vor allem ihr Sturm, der in jeder Halbzeit 3 Tore erzielt und sich auch gegenüber dem vorzüglichen Schlußkreis der Gäste durchsetzt. Ohne den guten Torwart wäre die Niederlage Walds noch höher ausgefallen. Der Walder Angriff hingegen versagte völlig.

SSB. Haan - SSB. Hilden 2:0 (2:0).

Ein Richtbild für Haan, deren Mannschaft durch gutes Stürmerpiel in der 1. Halbzeit schon 2 Tore herausholte und sich auch weiterhin überlegen erwies, ohne allerdings weitere Erfolge zu erzielen. Hilden zeigte nur Durchschnittergebnisse.

SSB. Ohligs - FC. Ohligs 1:3 (1:1).

Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge trafen sich die beiden Ortsgegner. Fußballklub zeigte

Sport-Spielverein Elberfeld e. V.

Einladung zu einer außerordentlichen Hauptversammlung

Freitag den 19. September, abends 8.30 Uhr im Vereinshaus Kasinostraße

Tagesordnung:

Vorstellung und bisherige 1. Fußballmannschaft

Bei der Dringlichkeit der Tagesordnung wird mit allgemeinem Erscheinen gerechnet. Der Vorstand.

sich im allgemeinen überlegen und verließ als verdienter Sieger den Platz. Besseres Stiefvermögen und größere Schußkraft gaben den Ausschlag.

SpV. Hülshorst - Werken 04 5:4 (2:3)

Das Spiel wurde außerordentlich hart durchgeführt und in der 2. Hälfte mußte Hülshorst Mittelstürmer auf Seite des Schiedsrichters den Platz verlassen. Hülshorst erzielte zu Beginn zwei Tore und zum Schluß nochmals 3, nachdem Werken in der Zwischenzeit mit 4 Toren in Front gegangen war. Ein merkwürdiger Spielverlauf also!

2. Bezirksklasse.

Im Gau Ruppertal schreien Rot-Weiß Barmen und VfB. Hülshorst von Sieg zu Sieg. Die Barmener Rot-Weißer fertigten SpV. Hülshorst mit 5:0 ab, und VfB. Hülshorst besiegte den FC. Velbert mit 6:1. Rasensport Tönisheide und SpV. Hülshorst spielten mit 4:4 unentschieden gegeneinander. VfB. 07. Elberfeld gewann gegen SG. 08. Elberfeld mit 2:0.

Im Gau Remscheid-Solingen fielen die Spiele SpV. Goldenberg gegen SpV. 09. Solingen und FC. Unterbaan gegen VfB. Schlagbaum aus. Der Kampf Adler Solingen gegen Germania Remscheid-Gastern konnte mit kurzen Unterbrechungen glücklich zu Ende geführt werden, er endete mit 1:1 unentschieden. Dagegen spielten SSB. Sudberg und VfB. Cronenberg vergeblich gegeneinander; es war noch kein Tor

gefallen, als 10 Minuten vor der Halbzeit abgebrochen wurde.

SS. 07. Elberfeld - SG. 08. Elberfeld 2:0 (1:0).

Beide Mannschaften legten gleich mit großem Eifer los, so daß beide Tore des öfteren in Gefahr kamen. Durch das bessere Stürmerpiel des VfB. schloß sich schon bald eine leichte Überlegenheit des Blau-Weißer heraus. Immer wieder ließen die Schwarz-Weißer vor des Gegners Tor, aber alle noch so gut eingeleiteten Vorstöße endeten an der Torlatte oder werden eine Weile des gegnerischen Torwarts. Bei einem schönen Durchbruch des Blau-Weißer wehrte der Torwart schwach ab, der Ball wird im Nachschuß zum Führungstor eingeschossen. Auch nach der Pause hält die Überlegenheit des Blau-Weißer an, was sich in einem weiteren Tore ausprägt. Jetzt kommt SG. mächtig auf und versucht das Resultat zu verbessern, doch die gute Blau-Weißer-Verteidigung läßt sie nicht zu. Es folgen kommen; sogar ein für SG. gegebener Einwurf wird von dem VfB. Torwart gemeistert. Die letzte Viertelstunde sieht beide Mannschaften gleichmäßig in Front, Tore werden aber nicht mehr erzielt. Der Sieg des Blau-Weißer war aus Grund der besseren Gesamtleistung verdient. Das Publikum nahm zum Teil eine unsporliche Haltung ein.

VfB. Hülshorst - FC. Velbert 6:1.

Nach anfänglich verteiltem Spiel schloß sich schon bald eine leichte Überlegenheit des Blau-Weißer heraus, die den Hülshorster die Führung einbringt. Doch Velbert ist nicht entmutigt,

ne greifen gefährlich an, und einige Minuten später steht es 1:1. Hülshorst Sturm kommt jetzt häufig vor des Gegners Tor; noch zweimal gelingt es ihnen, den Hülshorster zu schlagen. Nach dem Wechsel fällt Velbert immer mehr ab, so daß sie jetzt kaum noch gefährlich werden. Dagegen ist Hülshorster Sturm aggressiv und erreicht bis zum Schlußpfiff noch drei weitere Tore.

Gauklasse.

Die Gauklasse Ruppertal kommt nur langsam vorwärts. Lediglich das Spiel des SpV. Hülshorst gegen SSB. Hochbarmen 3:2 konnte gewertet werden. Die beiden übrigen Spiele (SS. Barmen 4:6 — Grün-Weiß Schwelm und Ruppertal Ruppertal — Linderhofen) wurden abgebrochen.

Im Gau Remscheid-Solingen konnten zwei Spiele bis zu Ende durchgeführt werden: Der VfB. Wald-Merfeld schlug den VfB. Merfeld mit 6:2, und SG. Außerhöhe gewann gegen die SpV. Radevormwald mit 3:2. Das Spiel Hülshorst gegen Wipperfurth hand 2 Minuten vor dem Wechsel 1:1, als es abgebrochen wurde. Ebenso verteilten die Treffen VfB. Hülshorst gegen Ruppertal Remscheid und VfB. Wald gegen Rasensport Hülshorst dem Abbruch, erstes beim Stande von 4:0 für Wald, letzteres beim Stande von 3:0 für Wald.

Westdeutschland gegen Holland.

Der traditionelle Länderkampf der beiden Landesverbände findet in diesem Jahre am 19. Oktober in Deventer statt. Am gleichen Tage kämpfen Südholand gegen Luxemburg in Maastricht.

MOTOR- UND RAD-SPORT

Wieder ein Sieg von Bullus

Der große Motorrad-Preis von Monza.

SS. Mailand, 14. September. (Eigener Draht.) Eine unvergleichliche Siegesfeier hat der junge emalische Motorradfahrer Bullus zu verzeichnen, der für die deutsche Marke KTM fährt. Der Engländer konnte am Sonntag in Monza den Großen Preis der Motorräder an sich bringen, nachdem acht Tage vorher an gleicher Stelle der Preis für Automobile ausgetragen worden war. Bullus fertigte in der Halbliterklasse die besten italienischen Vertreter ab. Seine Leistung war 274,4 Kilometer (vierzig Runden) in 1:58:43 Stunden, was einem Stundenmittel von 188,7 Kilometer entspricht. Rastlos war diese Leistung die beste des Tages. Der Norton-Fahrer Taruffi war mit fast sechs Minuten Rückstand zweiter. Der Dallara-Fahrer Umen (KTM) war ebenso wie Rüttchen Erkelens (KTM) nicht angetreten. Ein deutsches Rad führte in der kleinen Klasse der Italiener Panzera, der mit einem DAB allerdings nur vierter werden konnte. Reich an Stützen war das Rennen der 500-Kubikzylinder-Kategorie. Hier mußten Rosolati und Roserz ins Krankenhaus gebracht werden.

Ergebnisse:
Bis 175 Kubikzylinder: 1. Benelli (Benelli) 1:18,09 Std. (112,5 Std.-Kilometer); 2. Fumagalli (Mizetti) 1:20,53 Std.; 3. Miele (Benelli) 1:31,38 Std.; 4. Panzera (DAB) 1:34,07 Std.
Bis 250 Kubikzylinder: 205,8 Kilometer: 1. Truppi (Guzzi) 1:42,08 Std. (120,9 Std.-Kilometer); 2. Benelli (Guzzi) 1:42,38 Std.; 3. Brusi (Guzzi) 1:43,21 Std.

Bis 500 Kubikzylinder: 274,4 Kilometer: 1. Bullus (KTM) 1:58,43 Std. (188,7 Std.-Kilometer); 2. Taruffi (Norton) 2:04,21 Std.; 3. Rosolati (Dallara) 2:04,37 Std.

Bis 500 Kubikzylinder: 274,4 Kilometer: Bullus (KTM) 1:58,43 Std. (188,7 Std.-Kilometer); 2. Taruffi (Norton) 2:04,21 Std.; 3. Rosolati (Dallara) 2:04,37 Std.

Semmering-Bergrennen

Beim Semmering-Bergrennen, das am Sonntag zum Austrag kam, erstellte Hans von Fritsch (W. M.) auf Austro-Daimler mit 6:13 Minuten, gleich 96,5 Stundenkilometer (Reinwagen bis 5000 Kubikzylinder) die beste Zeit des Tages. Die schnellste Zeit für Sportwagen (bis 8000 Kubikzylinder) erreichte Caraccola auf Mercedes-Benz mit 6:35 Minuten. Die beste Tourenwagenszeit fuhr Benzler (Wien), (Mercedes-Benz, Klasse bis 8000 Kubikzylinder) mit 7:28 Minuten.

Möller in Paris geschlagen

SS. Paris, 14. September. (Draht.) Bei den Stieberrennen auf der Pariser Buffalobahn am Sonntag mußte Weltmeister Erich Möller eine neue Niederlage hinnehmen. Der Franzose Grassin gewann sämtliche Rennen und siegte im Gesamtergebnis von Lacquehay, Möller, Souhard und Beyle.

50 Kilometer: 1. Grassin 39:38 Minuten, 2. Lacquehay 50 Meter, 3. Möller 750 Meter, 4. Beyle 2450 Meter, 5. Souhard 3500 Meter. 100 Kilometer: 1. Grassin 22:41,2 Min., 2. Lacquehay 400 Meter, 3. Möller 2250 Meter, 4. Munsdau 2740 Meter, 5. Souhard 3100 Meter. Gesamt: 1. Grassin zwei Punkte, 2. Lacquehay drei Punkte, 3. Möller sechs Punkte, 4. Souhard zehn Punkte, 5. Beyle elf Punkte.

Letzter Lauf zur Meisterschaft des RB. Gut Freund Elberfeld

Paul Benz und Heinz Vogt die neuen Meister.

Der letzte Lauf um die Bezirksmeisterschaft 1930 des RB. Gut Freund, Elberfeld, zeigte trotz der wenig einladenden Witterung eine sehr gute Beteiligung. Die ca. 80 Kilometer lange Strecke führte von Elberfeld über Kettwig, Hülshorst, Wipperfurth nach Ronsdorf und von dort zurück. Die Hauptklasse, wie auch die Jugendfahrer, führten die gleiche Strecke. Schon auf der Hinfahrt wurde ein so scharfes Tempo vorgelegt, daß danach das ganze Feld auseinanderfiel und sogar so favorisierte Fahrer wie Benz und Gnaus ins Hintertreffen gerieten. Am Wendepunkt zeichnen sich G. Hoffmann, Heinz Vogt und Gellert als Spitzenreiter aus. In unermüdlicher Verfolgung gelang es Gnaus, die Vorderreihe wieder zu erreichen und ihnen so gar noch zu entlaufen, so daß er mit einer Gesamtfahrtzeit von 2 Stunden 17,39 Minuten das Ziel zuerst erreichte. Eine seine Leistung, die ihn auch zum Meister des Vereins für

das Jahr 1930 machte. An zweiter Stelle landete mit 2:19,06 Paul Müller. Benz fiel infolge eines Reittenschwunders weiter zurück, konnte zwar den dritten Platz mit 2:19,08 belegen, verlor dadurch aber mit nur zwei Sekunden Rückstand gegen den neuen Meister den auch in diesem Jahre sicher erwarteten Titel. Dritter wurde Erich Hoffmann mit 2:19,42.

In der Jugendklasse folgte Heinz Vogt seiner Reihe ununterbrochener Siege ein neues Glied an. Seine Endgeschwindigkeit sichert ihm jedesmal den Erfolg. 1. Heinz Vogt-Elberfeld 2:19,06. 2. Fr. Gellert 2:19,29. 3. Gellert. Das Gesamtergebnis der Meisterschaft: Vereinsmeister Kurt Gnaus, 217 Kilometer 6:34,06. 2. Paul Benz 6:34,08. 3. Erich Hoffmann 6:37,47. 4. Vogelfang 7:29,30.

Jugendklasse. Neuer Meister: Heinz Vogt, 197 Kilometer 6:10,21. 2. Fr. Gellert 6:14,45. 3. Gellert 6:48,12.

Um den Motorradpreis der Nationen in Monza.



Der Engländer Bullus (links) und Rüttchen-Deutschland (rechts)

Der Motorsport rührt sich wieder.

Fuchsjagd und Wertungsfahrt.

Unter reger Beteiligung verlief gestern die vom Langenberger Motorsportklub (DMV) aufgesetzene Fuchsjagd und Wertungsfahrt. Der Fuchs, Herr Helmut Albrecht, auf DAB, konnte, da sich ihm ungefähr 40 Jäger gegenüber stellten, trotz verweirter Wehr, aber erst zwei Minuten vor Jagdschluss infolge Umzinglung seines Versteckes gefasst werden. Unter großem Lärm wurde nach fast 2 1/2 stündigem Jagen in Schwierden Gebiet der beste Jäger als diesjähriger Fuchsjäger Herr Wilhelm Niederdrank auf 200 ccm Jügendapp ermittelt. Zweiter wurde Herr Hermann auf 250 ccm DAB, der fast gleichzeitig den Fuchs aufhörte.

Automobilrennen in Bad Neuenahr

Fuchsjagd am Samstag

SS. Bad Neuenahr, 13. September. (Eig. Draht.) Der sportliche Teil des diesjährigen Automobilrennens in Bad Neuenahr erfolgte am Samstag mit der Fuchsjagd, nachdem am Freitag die ersten Jelfahrer ohne Wertung eingetroffen waren. Die Fuchsjagd in der Umgebung von Neuenahr nahm einen schönen Verlauf. Raurat Schmidt (Hülshorst) als Fuchs stellte die Meute vor eine schwere Aufgabe, aber obwohl die Dauer auf drei Stunden berechnet war, konnten die etwa 30 Teilnehmer in erstaunlich kurzer Zeit die Konfurrenz beenden. Der Sieger benötigte 1:04:15 Stunden, der Letzte nicht mehr als 2:06 Stunden. Die Strecke führte auf besten Straßen von Neuenahr auf Arweiler zu nach Sinzig, Remagen, wieder zurück über Hammerbach. In Anbetracht der vielen fälligen Fährten waren die Zeiten ausgezeichnet.

Das Ergebnis: 1. Direktor Wenzel (Hülshorst, Studebaker) 1:04:15 Stunden, 2. Wilmann (Hülshorst, Wanderer) 1:11:30, 3. Gouben (Neuenahr, Citroen) 1:18:15, 4. Worman (Hülshorst, BMW) 1:20, 5. W. Wöhrne (Köln, Tudor) 1:30, 6. Wöhrner (Hülshorst, Amilcar) 1:30:55.

Unveränderte Lage.

Die Handball-Favoriten bleiben in Front

Hohe Siege von 6:0 der Tura Barmen und ESg. Barmen über Germania Elberfeld bzw. Viktoria 05. Langerfeld verliert gegen Velbert. Schwarz-Weiß Barmen schlägt ESg. Elberfeld 10:0. EC. Barmen siegt in Velbert 3:1.

Das schlechte Wetter blieb bei allen Kämpfen nicht ohne nachteiligen Einfluss. Obwohl die Favoriten erwartungsgemäß die Punkte weiterbuchen, waren ihre Leistungen vielfach weniger überzeugend. Immerhin ohne Ausnahme konnte das umfangreiche Programm trotz Sturm und Regen durchgeführt werden.

In Gruppe 1 sah man dem erstmaligen Auftreten der Barmer Tura in Elberfeld gegen Germania mit berechtigtem Interesse entgegen. Der Besuch war in Anbetracht der schlechten Witterung noch gut. Leider entsprachen die Barmer nicht ganz den Erwartungen. Besonders der Sturm war weit von Meisterleistungen entfernt. Er hatte einen schwarzen Tag. Dagegen überraschten die Germanen durch großen Eifer und Schnelligkeit. Ueberhaupt lieferten die Elberfelder eine annehmbare Partie. Der beste Mann Germanias war der Hüter. In beiden Hälften mußte er sich je dreimal geschlagen befehlen.

Ebenfalls einen 6:0 (3:0)-Erfolg holte die Barmer ESg. im Spiel gegen den Ortsgegner Viktoria heraus. Während die Sieger im allgemeinen gefallen konnten — bedenkliche Schwächen waren allerdings auch wahrzunehmen —, war Viktoria gegen sonst nicht wiederzuerkennen. Es sollte aber auch gar nichts gelingen, so daß ihnen selbst der Ehrentreffer versagt blieb.

Die Begegnung Sportgemeinde Langerfeld gegen ESg. Velbert endete mit einer großen Ueberraschung. Bei durchweg ausgeglichener Kampflage, in dem es gegen Schluß ganz außerordentlich hart herging — drei Langerfelder und ein Velberter wurden herausgestellt —, blieb der Reuling aus Velbert verdient mit 4:1 siegreich. Bei der Pause führten die Besucher bereits mit 3:1.

In Gruppe 2 hatte ESg. Elberfeld erwartungsgemäß gegen den Meisterschaftsantwärtler Schwarz-Weiß Barmen keine Siegchance. Die Sportler setzten sich eifrig zur Wehr, mußten jedoch die Ueberlegenheit der würdevollen Gäste mit 0:10 anerkennen.

EC. Barmen wies in Velbert beim 3:1, der zwar großen Eifer an den Tag legte und größtenteils die Partie offenhielt, ohne sich erfolgreich durchsetzen zu können. Die größere Routine der Barmer verhalf ihnen zu einem 3:1-Sieg.

In Gruppe 3 schiebt sich T. A. immer weiter nach vorne. Viktoria wurde mit nicht weniger als 13:4 (9:3) bezwungen. VfL. Derrath zeigt weiter eine stabile Form, wie der Klare 7:1-Erfolg über den ESg. 04 bezeugt. Elter 04 besiegte den VfL. J. Rasenspiele mit 3:0 (1:0).

In Gruppe 4 wird der DSC. 99 das Rennen wohl machen. ESg. 05 hatte nicht viel zu bestellen und unterlag glatt mit 1:7. Fortuna besiegte den ESg. Wetmann mit 6:2 und Ratingen 04 den VfL. 10 mit 5:2.

In Gruppe 5 macht Jugend Neuk immer mehr von sich reden. Die Post ESg. unterlag 1:5. ESg. 04 holte gegen Werfen einen 8:4-Sieg heraus.

In Gruppe 6 wird dem FC. Solingen 95, der von Spiel zu Spiel besser wird, die Meisterschaft schwerlich zu nehmen sein. Sonntag für Sonntag meldet der Klub zweifelhafte Siege. Eine Halbzeit vermachte der ESg. 09 A. Biedinghausen einigermaßen handhabe, um dann aber ganz zurückzufallen, so daß die 95er mit nicht weniger als 13:0 einen überzeugenden Sieg davontrugen. Das Treffen VfL. Ohligs gegen den ESg. Barmelstir. schen-Unterstrake wurde beim Stande von 2:0 für die Barmelstirker wegen Unwetters abgebrochen.

ESg. Solingen 98, der Handballpionier im Vergleich, spielt sich in eine immer bessere Form hinein. ESg. Rüttinghausen, der Reuling, hatte nichts Gleichwertiges aufzuweisen, so daß das Ende klar für die alten Ballspieler aus der Klingschadt lautete, und zwar mit 6:1 (3:1).

In Gruppe 7 wird das Ende zwischen Tura Hofscheid und der 1. SpVgg. Solingen-Gräfrath liegen, die weiter von Sieg zu Sieg schreiten. In glänzender Form war Hofscheid gegen die SpVgg. 09 Barmelstir. kirchen, die keinen Augenblick für einen Sieg in Frage kam. 10:0 (4:0) für Tura lautete das Ende. Die 1. SpVgg. Gräfrath hatte allerdings größeren Widerstand beim VfL. Derrath zu überwinden. Die Renneper lieferten nahezu eine gleichwertige Partie, lediglich in der Ausnutzung der Torchancen mangelte es. Mit 3:1 (2:1) buchten die Vereinten schließlich Sieg und Punkte. ESg. 10 Kemscheid kann in der Gesellschaft der Erstklassigen weniger bestehen. Diesmal mußten die Ballspieler die Ueberlegenheit der Walder mit 5:0 (3:0) anerkennen.

Germania schlägt sich tapfer...

Germania Elberfeld - Tura Barmen 0:6 (0:3).

Die Barmer Meisterschaft gab bei ihrem erstmaligen Auftreten in Elberfeld nicht die erwartete gute Vorstellung, obwohl die Eis in härtester Aufstellung auf den Plan trat. Es dauerte verhältnismäßig lange, bis der Führungstreffer fiel. Judo waren die eifrigen und flotten Germanen verhältnismäßig gut durchgekommen und ließen

den Barmer Hüter in den ersten Minuten schon in Aktion treten. Nach einer Viertelstunde fiel endlich der Führungstreffer, nachdem der Germaniahüter Proben glänzenden Könnens abgelegt hatte. Zwar sah es niemals gefährlich für den Meister aus. Immerhin, so überlegen, wie man erwartet hatte, konnten die Turaer nicht sein, weil sich Germania etwas vorgenommen hatte, was ihnen auch gelang. Denn sie lieferten

dem Meister eine ansprechende Partie. Daß es nicht zum verdienten Ehrentreffer reichte, soll entschuldigt werden, zumal Turas Abwehr gut auf dem Posten war. Daß die interessante Begegnung unter den schlechten Bodenverhältnissen litt, sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt. Hierunter hatten aber beide Mannschaften gleich viel zu leiden. Umso unverständlicher war die mäßige Spielerlei des Barmer Angriffs.

naues Abspiel im Sturm erleichterte die Abwehrarbeit der Viktoriaabdeckung. Gegen Schluß war allerdings ESg. schnell hintereinander noch dreimal erfolgreich.

Ein hartes Treffen...

SpS. Langerfeld - ESg. Velbert 1:4.

Es war für die Magell völlig abwegig, den Reuling zu unterschätzen, zumal den Sportlern ein guter Ausblick und sie schon gegen Viktoria einen Sieg herausgeholt hatten. Velbert war von Beginn eifrig bei der Sache und die Begegnung trug durchaus offenen Charakter. Velbert übernahm zuerst die Führung, die Langerfelder schnell wettmachten. Durch Freiwurf und Abschluß einer guten Kombinationshandlung lag Velbert bis zum Wechsel in Front. Im zweiten Akt hatte Langerfeld den Wind zum Bundesgenossen, spielte auch im Felde überlegen, wachte sich vor dem Tor nicht durchzusetzen. Immer härter wurde gestritten, so daß dem Leiter das Spiel aus den Händen geriet.

Drei Langerfelder und ein Velberter Spieler wurden herausgestellt. Langerfeld bekam einen 13-Meter-Ball zugesprochen, der aber sehr gut gehalten wurde. Abschließend der Rechtsausen eine Angriffsabhandlung mit dem vierten Treffer für den ESg. ab, womit der wenig schöne Kampf entschieden war.

Bei strömendem Regen...

ESg. Elberfeld - Schwarz-Weiß Barmen 0:10 (0:4).

Dieses Treffen, welches bei ununterbrochenem Regen vor sich ging, läßt ein Urteil über die Mannschaften nicht zu. Zweimal mußte der Kampf sogar unterbrochen werden, weil der Regen zu stark wurde. Der Boden war infolgedessen außerordentlich glatt, so daß sich die Spieler kaum halten konnten. Der glitschige Ball tat ein Uebiges. Die routinierten Barmer fanden sich mit diesen Unbilden erwartungsgemäß besser ab, und da ihr Sturm noch gut war, kam der hohe Sieg zustande.

ESg. Barmen - Germania Elberfeld (Damen) 2:1

Beide Parteien lieferten sich ein eifriges und flottes Spiel. Der Zusammenhang ließ bei beiden Mannschaften noch Wünsche offen. Im Rang hatten die Barmer Damen einen kleinen Vorteil aufzuweisen, so daß der Sieg als verdient anzusehen ist. Durch Aufnahme eines Torabwurfs kam Barmen zu dem knappen Erfolg.

Handball: Tura Barmen - Germania Elberfeld.



Ein Durchbruch von Kniep (Tura) wird von der Germania-Verteidigung abgewehrt.

Viktoria enttäuscht...

Viktoria 05 - ESg. Barmen 0:6 (0:3)

Es gab von beiden Seiten keine überzeugenden Leistungen. Besonders Viktoria bot eine Enttäuschung, wie man sie nach dem guten Abschneiden in Gesellschaftsspielen nicht erwarten durfte. Durch die Glätte des Balles litt das Fangvermögen. In welcher Art die Platzherren

jedoch die einfachsten Fehler auf diesem Gebiet machten, mußte doch überraschen. Im ganzen klappte es bei den Besuchern bedeutend besser. In der Hauptsache war das Spiel auf Ueberbähl zugeschnitten, der verschiedentlich Bombenwürfe losließ, die der gegnerische Hüter teilweise gut meisterte. So war eine leichte Ueberlegenheit der Vereinten, bei denen es in allen Mannschaftsteilen besser klappte, unverkennbar. Unge-

Boxen im Wuppertal

Schwarz-Weiß Barmen - Preußen Arefeld 3:1 (2:1).

Die beiden Klubkämpfe des Elberfelder H.C. gegen den Reuher Arefeld und der Elberfelder ESg. gegen H.C. Herforn fielen am gestrigen Sonntag dem schlechten Wetter zum Opfer. Die Platzverhältnisse sahen sich wegen Spielunfähigkeit ihrer Plätze, teils aber auch auf Grund von Absagen des Gegners veranlaßt, die vorgesehenen Spiele auf einen späteren Termin zu verlegen.

Schwarz-Weiß Barmen war die einzige Mannschaft, die in Arefeld gegen den dortigen Sportklub Preußen spielte. Der Kampf, der mit einem unerwartet sicheren 3:1-Sieg der Barmer endete, kam vor der internationalen Leichtathletikveranstaltung der Preußen zum Austrag. Er hinterließ infolge der guten Leistungen beider Mannschaften, die sich im übrigen ein recht faires Treffen lieferten, den besten Eindruck. Die Schwarz-Weiß lagen bis zur Pause mit 2:1 in Führung und erhöhten den Vorsprung nach der Halbzeit um ein weiteres Tor, während Arefeld trotz vieler Bemühungen leer ausging. Die Platzverhältnisse waren wider Erwarten recht gut.

Das Kölner Turnier

Die neue Spielzeit wird in Köln seit Jahren durch das traditionelle Turnier der Interessengemeinschaft der Kölner Hockeyvereine eingeleitet. In diesem Jahre kam daselbst am Samstag und Sonntag zur Durchführung. Die Witterungsverhältnisse waren zwar nicht gerade günstig, da man aber die hervorragende Anlage von Rot-Weiß anhat, die von Schwarz-Weiß benutzte, konnten sämtliche Spiele auf halbwegs einwandfreien Plätzen ausgetragen werden. Da H.C. Leberfusen, Postsporverein und Schwarz-Rot ihre Mannschaften noch nicht vollständig zur Stelle hatten, sagten diese Klubs ab. Durch das Einspringen des Bonner H.C. wurden aber die Spiele nur noch interessanter gestaltet, zumal Bonn ja bekanntlich eine der besten westdeutschen Mannschaften ist.

Samstag: Stadion Rot-Weiß - H.C. Marienburg 1:1 (0:1), H.C. Blau-Weiß - Kölner TV. 4:3 (1:0), H.C. Schwarz-Weiß - Bonner H.C. 1:1 (0:0), H.C. Mülheim - Kölner H.C. (fr. H.C. 99) 0:3 (0:1).
Sonntag Rot-Weiß - Schwarz-Weiß 4:0 (2:0), Blau-Weiß - Kölner H.C. 0:5 (0:3), Marienburg - Mülheim 8:1 (4:0), A.T.B. 43 - Kölner H.C. 2:1 (1:1).

Wasserball-Endspiel um die Westdeutsche Meisterschaft

Barmen geschlagen! Poseidon Köln siegt mit 4:3 (2:2).

Eine Ueberraschung gab es am Samstag in Barmen-Mühlensbeck im Spiel um die westdeutsche Wasserballmeisterschaft zwischen Poseidon Köln und Schwimmportfreunde Barmen. Die Barmer wurden von dem vorjährigen Titelhaber Poseidon Köln knapp mit 4:3 geschlagen. Über 1000 Zuschauer wohnten dem Treffen bei, das recht anregend und schön verlief, aber von Köln manchmal etwas hart durchgeführt wurde. Der Sieg war glückselig, zumal Barmen zwei Ex-

aktente Reizen hatte, aber er war andererseits nicht unverdient, da die Kölner ein ausgezeichnetes Spiel lieferten und mit dem Torfschuh gut bei der Hand waren. Die Kölner übernahmen zuerst die Führung und gingen nach Ausgleich Barmens wieder in Front. Barmen glückte bis zum Wechsel auf 2:2 aus, übernahm dann sogar selbst die Führung, aber Köln kam zum Ausgleich und siegte schließlich.



Schwimmportfreunde Barmen gegen Poseidon Köln in Bad Mühlensbeck, Barmen. Eine brenzlige Sache am Barmer Tor.

Welcher vor Keller und Müller

Ein grandioser Endspurt des Stettiners entscheidet das 800-Meter-Rennen — Mölle zweifacher Sieger
Gutes Abschneiden der Franzosen

20. Krefeld, 14. Sept. (Eig. Drahtb.)

Die weidliche Leichtathletik-Saison wurde am Sonntag mit dem 7. Internationalen der Krefelder Preußen abgeschlossen. Allerdings war der Tag nicht günstig, denn das Wetter war trübe und regnerisch, und die Krefelder Pferderennen waren eine erhebliche Konkurrenz, so daß nur 5000 Zuschauer in der Großenburg-Rampfabahn waren. Die weiche Bahn verursachte mühsame Zeiten bei den Läufen zum Bedauern der Zuschauer. Von den gemeldeten französischen Teilnehmern schied nur der Sprinter Auvergne, von den Deutschen waren Salz, Ritters und Pöcher nicht am Start. Ritters schied entschuldigend, eine Erkrankung hatte einen großen Formrückgang bei ihm hervorgerufen. Für das Fehlen Pöchers gibt es keine Entschuldigung; der Zweite aus der Deutschen Meisterschaft mußte unter allen Umständen die Gelegenheit wahrnehmen, gegen Keller und seinen Vorgesetzten in der Deutschen Meisterschaft, Fred Müller, sein Können zu zeigen. Wir haben nicht das geringste Verständnis dafür, daß Pöcher aus irgendwelchen nichtigen Gründen dem Start fernblieb.

Dr. Pöcher bewies im 800-Meter-Lauf, daß er kämpferisch immer noch viel zusetzen hat, wenn er vor eine Aufgabe gestellt wird. Das Rennen war ein harter Kampf zwischen Keller und dem Franzosen Müller. Keller war im Endspurt schneller, er siegte ganz knapp vor dem Franzosen. Die Zeit von 2:04,9 Min. war allerdings überraschend mäßig. In einer Revanche Ritters — Müller kam es in den 400 Metern nicht, da Ritters nicht am Start war. Aber dafür hatte der Kölner eine andere Aufgabe zu lösen, mit der er jedoch nicht fertig wurde. Der Franzose siegte in 50,6 Sek. als der einwandfrei bessere Mann, aber Müller hielt sich sehr gut. Das Ständebuch über 110 Meter zwischen Müller und dem Franzosen Adelsheim war eine harmlose Sache, da Müller ständig führte und in 15,5 Sek. mit einem halben Meter Vorsprung den Franzosen hinter sich ließ.

In einem Doppelerfolg kam der Düsseldorf-Möller. Im Weitsprung genigte sein erster Sprung von 7,33 Meter, um ihm den überlegenen Sieg zu sichern. Sein Erfolg im 100-Meter-Lauf über Gehlhoff und Elbracher war jedoch nicht ganz reell, denn beim Startschuß hatte Mölle einen Vorteil, den beiden als Starter nicht lag. Mölle lief 10,9 Sek. Die 200 Meter liefen dafür an Elbracher. Überraschend kam die Niederlage der Frankfurter Eintracht in der 400-Meter-Staffel. Der dritte Mann kam zu Fall und damit war die Staffel verloren. Sieger wurde der Kölner VC in 43,9 Sek. vor Preußen Krefeld. Hoffmeister hatte es nicht schwer, das Diskuswerfen zu gewinnen, da keine gleichwertige Konkurrenz da war. Siegmeyer siegte im Angeln mit 18,26 Meter vor dem Düsseldorf-Möller.

Ergebnisse

1000 Meter: 1. Rottbrod (Universität Köln) 2:44,4 Min.; 2. Mühl (Harmen) 2:44,6 Min.; 3. Bogels (Eberfeld) 2:44,7 Min.
400 Meter: 1. Keller (Paris) 50,6 Sek.; 2. Müller (Köln) 50,7 Sek.; 3. Jachert (Eberfeld) 51,8 Sek.
Diskuswerfen: 1. Hoffmeister (Münster) 44,60 Meter; 2. Gehl (Effen) 41,86 Meter; 3. Strengnath (Köln) 36,40 Meter.
100 Meter: 1. Mölle (Düsseldorf) 10,9 Sek.; 2. Gehlhoff (Widerich) 11 Sek.; 3. Elbracher (Frankfurt) 11,1 Sek.
Weitsprung: 1. Mölle (Düsseldorf) 7,33 Meter; 2. Daffinger (Eintracht Frankfurt) 6,97 Meter; 3. Robert (Schwarz-Weiß Effen) 6,74 Meter.
800 Meter: 1. Dr. Pöcher (Stettin) 2:04,9 Min.; 2. Keller (Paris) 2:05,5 Min.; 3. Müller (Zehlendorf) 2:05,7 Min.
400-Meter-Staffel: 1. Kölner VC 43,9 Sek.; 2. Preußen Krefeld 44 Sek.; 3. Turu Düsseldorf 45,5 Sek.
3000 Meter: 1. Eugenet (Paris) 8:58,6 Min.; 2. Kipp (Düsseldorf) 9:03,8 Min.; 3. Hahlich (Darmstadt) 9:07,8 Min.
Angeln: 1. Siegmeyer (Münster) 18,24 Meter; 2. Wegandt (Düsseldorf) 13,04 Meter; 3. van de Wed (Fr. Krefeld) 12,05 Meter.
Schwedenstaffel: 1. Preußen Krefeld 2:06,8 Min.; 2. Kölner VC 2:07,3 Min.; 3. ESB. Eberfeld 2:08,8 Min.
110 Meter Hürden: 1. Welscher (Eintr. Frankfurt) 15,5 Sek.; 2. Kellheim (Paris) 1 1/4 Meter zurück.
200-Meter-Lauf: 1. Elbracher (Frankfurt) 22,3 Sek.; 2. Kremer (Köln) 22,7 Sek.; 3. Effer (Preußen Krefeld) 22,9 Sek.
Olympische Staffel: 1. Metropolitan Club Paris 3:32 Min.; 2. Kölner VC 3:33,8 Min.; 3. Preußen Krefeld.
2. Athletik-Klasse:
Gehsprung: 1. Kallhaus (Eberfeld) 1,70 Meter; 2. Thara (Holscher) 1,65 Meter.
200-Meter-Lauf: 1. Janke (Eintr. Frankfurt) 22,7 Sek.; 2. Eych (Preußen Krefeld) 23,2 Min.
1500-Meter-Lauf: 1. Traut (Darmstadt) 4:22 Min.; 2. Meien (Düsseldorf) 4:23 Min.

Gillmeister liegt in Paris

Schönwägen in großer Form

20. Paris, 14. September. (Eig. Drahtb.) Einige deutsche Leichtathleten waren am Sonntag bei dem Meeting des Racing-Clubs im Stade Jean Bouin am Start. Einen Sieg errang der Hannoveraner Gillmeister mit 22,3 Sekunden.

den über 200 Meter. Sein Landsmann Petri bestritt den Roßvelt-Preis über 4827 Meter und wurde hier zweiter hinter dem Schweden Magnusson, der in 14:31,2 Minuten gewann. In großer Form war Jules Sabonnière, der ein 800-Meter-Rennen in 1:52,8 Minuten vor Séra Martin gewann, während der Berliner Engelhardt vierter wurde.

Kaiserberg-Turnfest

20. Duisburg, 14. Sept. Im Duisburger Stadion verammelten sich am Sonntag zum 47. Kaiserberg-Turnfest weit über 1200 Turner und Turnerinnen. Auch die Sportler waren vertreten, und zwar hatte Duisburg 99 seine gesamte Kampfmannschaft gemeldet. In den Laufwettkämpfen blieb größtenteils der Duisburger ES, 99 mit seiner starken Sprintergarde in Front. Leider kam es nicht zu dem erwarteten Zweikampf über 1500 Meter zwischen Bach (Kassel) und Neu (Duisburg 99). Der Kasserer schied sich nicht wohl und ging nicht an den Start, wo dann auch Neu fehlte.

In Zahlen:

Eintracht: 1. Ritters (Eberfeld) 47,3 Punkte; 2. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 3. Ritters (Eberfeld) 48 Punkte; 4. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 5. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 6. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 7. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 8. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 9. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 10. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 11. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 12. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 13. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 14. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 15. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 16. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 17. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 18. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 19. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 20. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 21. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 22. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 23. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 24. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 25. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 26. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 27. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 28. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 29. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 30. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 31. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 32. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 33. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 34. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 35. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 36. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 37. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 38. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 39. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 40. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 41. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 42. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 43. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 44. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 45. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 46. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 47. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 48. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 49. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 50. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 51. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 52. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 53. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 54. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 55. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 56. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 57. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 58. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 59. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 60. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 61. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 62. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 63. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 64. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 65. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 66. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 67. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 68. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 69. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 70. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 71. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 72. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 73. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 74. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 75. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 76. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 77. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 78. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 79. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 80. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 81. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 82. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 83. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 84. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 85. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 86. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 87. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 88. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 89. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 90. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 91. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 92. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 93. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 94. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 95. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 96. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 97. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 98. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 99. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 100. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 101. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 102. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 103. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 104. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 105. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 106. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 107. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 108. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 109. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 110. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 111. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 112. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 113. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 114. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 115. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 116. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 117. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 118. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 119. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 120. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 121. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 122. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 123. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 124. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 125. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 126. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 127. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 128. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 129. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 130. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 131. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 132. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 133. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 134. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 135. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 136. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 137. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 138. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 139. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 140. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 141. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 142. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 143. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 144. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 145. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 146. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 147. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 148. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 149. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 150. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 151. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 152. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 153. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 154. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 155. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 156. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 157. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 158. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 159. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 160. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 161. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 162. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 163. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 164. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 165. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 166. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 167. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 168. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 169. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 170. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 171. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 172. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 173. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 174. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 175. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 176. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 177. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 178. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 179. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 180. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 181. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 182. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 183. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 184. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 185. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 186. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 187. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 188. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 189. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 190. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 191. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 192. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 193. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 194. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 195. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 196. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 197. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 198. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 199. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 200. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 201. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 202. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 203. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 204. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 205. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 206. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 207. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 208. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 209. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 210. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 211. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 212. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 213. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 214. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 215. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 216. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 217. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 218. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 219. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 220. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 221. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 222. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 223. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 224. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 225. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 226. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 227. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 228. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 229. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 230. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 231. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 232. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 233. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 234. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 235. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 236. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 237. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 238. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 239. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 240. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 241. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 242. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 243. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 244. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 245. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 246. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 247. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 248. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 249. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 250. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 251. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 252. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 253. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 254. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 255. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 256. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 257. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 258. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 259. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 260. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 261. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 262. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 263. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 264. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 265. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 266. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 267. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 268. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 269. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 270. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 271. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 272. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 273. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 274. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 275. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 276. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 277. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 278. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 279. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 280. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 281. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 282. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 283. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 284. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 285. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 286. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 287. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 288. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 289. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 290. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 291. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 292. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 293. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 294. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 295. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 296. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 297. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 298. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 299. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 300. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 301. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 302. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 303. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 304. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 305. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 306. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 307. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 308. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 309. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 310. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 311. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 312. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 313. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 314. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 315. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 316. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 317. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 318. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 319. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 320. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 321. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 322. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 323. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 324. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 325. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 326. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 327. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 328. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 329. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 330. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 331. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 332. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 333. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 334. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 335. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 336. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 337. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 338. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 339. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 340. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 341. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 342. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 343. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 344. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 345. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 346. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 347. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 348. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 349. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 350. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 351. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 352. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 353. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 354. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 355. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 356. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 357. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 358. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 359. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 360. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 361. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 362. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 363. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 364. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 365. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 366. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 367. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 368. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 369. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 370. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 371. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 372. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 373. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 374. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 375. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 376. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 377. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 378. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 379. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 380. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 381. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 382. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 383. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 384. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 385. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 386. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 387. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 388. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 389. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 390. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 391. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 392. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 393. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 394. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 395. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 396. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 397. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 398. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 399. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 400. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 401. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 402. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 403. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 404. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 405. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 406. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 407. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 408. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 409. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 410. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 411. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 412. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 413. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 414. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 415. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 416. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 417. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 418. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 419. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 420. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 421. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 422. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 423. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 424. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 425. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 426. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 427. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 428. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 429. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 430. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 431. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 432. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 433. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 434. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 435. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 436. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 437. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 438. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 439. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 440. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 441. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 442. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 443. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 444. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 445. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 446. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 447. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 448. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 449. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 450. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 451. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 452. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 453. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 454. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 455. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 456. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 457. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 458. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 459. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 460. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 461. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 462. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 463. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 464. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 465. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 466. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 467. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 468. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 469. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 470. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 471. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 472. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 473. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 474. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 475. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 476. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 477. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 478. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 479. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 480. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 481. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 482. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 483. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 484. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 485. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 486. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 487. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 488. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 489. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 490. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 491. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 492. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 493. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 494. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 495. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 496. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 497. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 498. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 499. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 500. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 501. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 502. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 503. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 504. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 505. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 506. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 507. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 508. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 509. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 510. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 511. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 512. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 513. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 514. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 515. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 516. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 517. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 518. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 519. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 520. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 521. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 522. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 523. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 524. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 525. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 526. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 527. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 528. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 529. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 530. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 531. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 532. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 533. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 534. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 535. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 536. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 537. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 538. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 539. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 540. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 541. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 542. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 543. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 544. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 545. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 546. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 547. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 548. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 549. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 550. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 551. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 552. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 553. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 554. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 555. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 556. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 557. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 558. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 559. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 560. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 561. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 562. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 563. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 564. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 565. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 566. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 567. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 568. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 569. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 570. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 571. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 572. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 573. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 574. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 575. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 576. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 577. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 578. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 579. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 580. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 581. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 582. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 583. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 584. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 585. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 586. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 587. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 588. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 589. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 590. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 591. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 592. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 593. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 594. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 595. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 596. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 597. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 598. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 599. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 600. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 601. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 602. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 603. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 604. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 605. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 606. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 607. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 608. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 609. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 610. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 611. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 612. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 613. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 614. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 615. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 616. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 617. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 618. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 619. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 620. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 621. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 622. Keller (Darmstadt) 48 Punkte; 62